Her
Sig. Her
2570

Verf.:
Wilhelm Christhelf Siegmund Mylius

Slg. Her 2570

2570

So prelt man alte Füchse, oder Wurst wider Wurst.

Posse
mit Gesängen und Balletten
von
W. C. S. M***s.
und
B. C. d'Arien.

Halle,
verlegts J. C. Hendel

1777.

An

meinen trauten

Hensel.

M
ach
bei
me
nic
gla
gig
St
lich
He
gü
zen
ne

au
ne

Eisleben
den 14ten December.
1776.

Mein Bester,

Solte Scapin le Fourbe von unserm guten Molier in seinem iezigen neuen Gewande (ungeachtet Irer filosofischen [ausserteatralischen] Arbeiten) die Wirkung bei Inen hervorbringen, die mein Hamburger Vorfar, wie Sie mir versichert, nicht hat erregen können; (was ich Inen denn gern glauben will, weil der gute Mann fast durchgängig le mot pour rire verwässert hat) solt' er Ire Stirn 'n wenig erheitern, Sie sogar 'n Parmal herzlich lachen machen, so hab' ich den Zwekk, den Hauptzwekk meiner Arbeit erreicht; bin ganz gleichgültig alsdann bei'm etwannigen Gepelfer des ganzen Jurnalistenhers über den wenigen Nuzen meiner Arbeit.

Ist schon gros genug, wie gesagt, wenn ich auch nur meine Hauptabsicht erreiche; soll aber auch noch — denen Herren in's Or geraunt — ausgebrei-

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

breiteter werden; meine Arbeit soll (schmeichl' ich mir) — und daß dis 'n Beweggrund mit gewesen, weshalb ich mich diser Uebersezung aus dem Molier unterzogen, und noch 'nem Par von im unterziehn werde', kann ich nicht in Abrede sein — meine Arbeit, sag' ich, soll [hoffentlich] noch über iren eigentlichen Bestimmungskreis hinauswirken; einigen Schwächlingen des Publikums, die Molier und Detusch gleichstark anekelt, wider Geschmakk am erstern beibringen, und sie völlig überzeugen, daß diser Vater der Französischen [Komischen] Büne es verdint, den Teutschen treulich, doch on' alle Buchstäblei bekant gemacht zu werden, weil inn im ein unerschöpflicher Kwell des Echtkomischen ligt; ein so kräftiger Geist, daß binnen Ablauf eines vollen Jarhunderts auch nicht das mindeste Partikelchen davon verdustet ist.

Daß

Daß ich Iren Namen, Bester, vor dis Stükk gesezt, hoff' ich, soll der ärgste Tükkebold unter allen Kritikaklern nicht als Bestecherei auslegen können, indem Sie weder zur Jurnalistenzunft gehören, noch im geringsten mit selbiger verbündet sein — eben so wenig aber als Geldschneiderei; mir's wol auf Bidermannswort glauben, daß die Tribfeder hirzu keine andre war, als Achtung; die tifste, innigste Achtung, die ich für Sie füle, fülen muß, da Sie unter der Zal der guten, bidern, treflichen Bürger des Stats eben so hervorglänzen, als unter der Zal der hellköpfigen, wakkern Schauspiler.

Dise meine tife Achtung für Sie wird sich nie mindern; meine warme, brennende Libe zu Jnen wird nie erlöschen. Erstre wird sich, — wo möglich — noch stets meren, leztre immer noch stärker emporlodern. Und dazu werden iene Bande,

noch mächtiger, heiliger, unauflöslicher, als die, so uns iezt vereinen und die uns bald — o wäre dis bald doch schon iezt! — auf's festeste an'nander knüpfen werden, das Irige redlich beitragen.

Nemen Sie noch disen Kuß von mir, der eben so biderwarm, so herzig ist, als der, den Sie meinem treflichen d'Arien für die nidlichen Liderchen geben werden, womit er mich zu disem Stükke beschenkt hat; und so gehaben Sie Sich wol.

Ir

ganzeigner, ewger
W. C. S. M***s.

So

So prelt man alte Füchse!

oder

Wurst wider Wurst.

Posse.

Weit besser stand's um Deutschlands Wohl
Da Deutschland nur war gerne voll,
Als nun es triegen, buhlen, beuten
Gelernet hat von fremden Leuten.

Logau.

Personen.

Dottore Balanzoni. Medikus.
Flamminio. Dessen Son.
Pantalon de Bisognosi.
Florindo. Dessen Son.
Harlekin. Dessen Bedinter.
Rosaura.
Zerbinette. Zigeunerinn.
Brighella. Flaminios Bedinter.
Coralline.
Bramo. Harlekins Freund.

Neapel.

Erster Akt.

Grosser, öffentlicher Plaz.

Flamminio, Brighella treten auf.

Flamminio. Ha! wie das all mein Herz drängt, malmt! So was kann, muß zu 'ner Werthertat treiben! So ist's denn wirklich war, Brighella, wirklich, daß mein Vater wider kömmt?

Brighella. Wirklich.

Flamminio. Und das noch heute früh?

Brighella. Heute früh.

Flamminio. Willens mich zu verheiraten?

Brig-

Zu'ner Wertertat treiben. Anspilungen auf unsre neure schöne Literatur inn dem Munde von Italienern dürfen niemanden befremden. Ire Uebersezer eben so rüstig, als nur ie die unsrigen unterlassen's nicht, ire Landsleute mit unsern besten neusten Produkten bekant zu machen.

Brighella. Sie zu verheiraten. *Signor*

Flamminio. Mit 'ner Tochter vom ~~Dottore Balanzoni?~~ *Pantalon*

Brighella. Mit eben der.

Flamminio. Die bloß deswegen von Tarent herkömt?

Brighella. Bloß deswegen.

Flamminio. Und das all hast 'u von meinem Oheim?

Brighella. Von Irem Oheim.

Flamminio. Dem's mein Vater geschriben?

Brighella. Dem er's geschriben.

Flamminio. Und diser Oheim ist hinter alles?

Brighella. Hinter alles.

Flamminio. So sprich doch! sprich! laß Dir nicht so iedes Wort aus dem Mund' herauswinden.

Brighella. Was soll ich Inen denn weiter sagen? Sie erzälen ia die ganze schmälige Pastete auf's harkleinste.

Flamminio. So gib mir wenigstens Rat, Rat! Sag' was soll ich in meiner peinlichen Lage beginnen?

Brighella. Rat, guten Rat? Meiner armen Sele! Den brauch' ich selbst höchstnötig. Stekke noch toller zwischen Tür' und Angel wie Sie.

Flamminio. Ha! die verdamte Zurükkunft! Wie mich die anpakt, würgt!

Brighella. Mich auch. 'S is 'n Tausendsappermentsstreich!

Flamminio. Wenn's mein Vater erfärt, was für 'n Sturm von den heftigsten Verweisen wird da auf mich losbrausen.

Brighella. Verweise? I, wenn's weiter nichts wäre! Wenn ich noch mit so 'nem blauen Aug' durchhuschte. Aber ich kann's schon an den Fingern abzälen, daß alles über mich wird ausgehn, daß ich alles bis auf die Scharn werd' ausfressen müssen, was Sie eingebrokt haben; merke schon, daß sich da von weiten 'ne recht dikke, dikke Prügelwolke aufzieht, die auf meinem Bukkel von 'nander plazen wird.

Die Angst wirft mich gleich einem Balle
Bald hin, bald her, bald aus, bald ein!
Wär' ich mit Eren aus der Falle
Wie frölich wolt' ich sein!
Schon seh' ich den Prügel, er fårt durch die Lüfte
Ach helft doch, ach helft doch! verbergt mich ir Klüfte!
Jezt trift er mich, schlägt mich zu Staub!
Ich zitre, wie ein Espenlaub!

Flamminio. Gott! wie komm' ich aus dem Labirinte?

Brighella. Da hätten Sie hübsch dran denken sollen, eh' Sie so blindlings 'neinranten. Vorgetan und nachbedacht, hat manchen inn gros Leid gebracht.

Flamminio. Ha! töte mich nicht mit Deinem unzeitigen Moralisiren!

Brighella. Sie töten mich noch mit Iren Heusterpeusterkopfe! Wird am längsten mit mir gewärt haben.

Flamminio. Was soll ich beginnen? Was für 'nen Entschlus fassen? Wie mich retten?

Harlekin tritt auf.

Harlekin. Ei, ei, was felt Inen Signor Flamminio? Wie seh'n Sie denn aus? Wie so'n kleiner Junge den man mit Knecht Ruprechten inn's Bokshorn geiagt hat.

Flamminio. Ich bin ganz 'n Raub der Verzweiflung! Der leidigste Fangball des Glüks! Ah!

Aengstlich klopft mein Herz, und strebt
Laut empor, es stürmt, es bebt,
Schauer dringt durch meine Glider
Seligs Glükk! wo find' ich dich wider? —
Nacht umhüllt mich! Meine Freuden
Sind entfloh'n. Ach, Gram und Leiden
Aengsten mich! Es kocht mein Blut!
All dahin, mein leichter Mut!

Harlekin. Ei wie so? Wie so?

Flamminio. Weist 'u nicht, was mir begegnet ist?

Harlekin. Kein Sterbenswörtchen!

Flamminio. Mein Vater kömmt mit ~~Dottore~~ Signor Pantalon ~~[illegible],~~ und will mich verheiraten.

Harlekin. I! da dächt' ich, solt' Inen der Himmel voll Geigen hängen.

Flamminio. Voll Geigen? Ha! trauter Harlekin! Du weist nicht, was hir wült, tobt.

Harlekin. Könt's aber bald wissen, wenn's Inen sonst gelegen wär, mir's zu sagen. So übel würden Sie dabei eben nicht faren, denn ich hab' immer 'nen recht tüchtigen Sakk voll Trost bei mir; bin 'n Kerl, der den iungen Herren aus Leib und Selenkräften gern beisteht.

Flamminio. Ha! Harlekin! bester Harlekin! Du wärst mir mer als Vater, gössest neues Leben in meine schon erstarten Gebeine, wenn Du durch irgend 'nen glücklichen Fund, durch 'nen gut ausgedachten Einfall mich aus meinem iezigen Drange rissest.

Harlekin. Glükken solt' mir's schon, wenn ich mich einmal drüber hermachte. Unser liber Herr Gott hat mir so 'nen zimlich glüklichen Kopf gegeben, all die sinreichen Schwänke, all die Jesuiterkniffe auszubrüten, die der grasse Hans Hagel Schelmstreiche tauft, Gaunereien.

Was einem Schelme möglich ist
Wird traun! auch mir nicht schwer!
Gewalt fromt selten, daß Ir's wißt
Durch List gewint man mer.
Vom Drohen stirbt kein braver Mann

Greif nur das Werk mit Freuden an
Und denk: es wird schon gehen!

Herr, ohne aufzuschneiden, so 'n Erztausendkünstler, und Kniffmacher auch Kartusch war, muß er doch gegen mich einschenken; ich habe mich inn meinem rümlichen Metie schon mer hervorgetan, mer Ere davon getragen, als Paoli unter den Korsen. Allein heuer springt man zu toll mit dem Verdinst um; ieder Lumpenhund schurigelts. Hab' auch meine Gaunerkappe an 'n Nagel gehängt, seitdem mir der Blizstreich arrivirte.

Flamminio. Was denn für einer, liber Harlekin?

Harlekin. J, da krigt ich Krakel mit der heiligen Gerechtigkeit.

Flamminio. Mit der Gerechtigkeit?

Harlekin. Freilich. Wir kamen zimlich tüchtig an 'nander.

Flamminio. Du und die Gerechtigkeit?

Harlekin. Wol. Und da wurde sie eselgrob gegen mich; das verschnupfte mich so gewaltig, und machte mich so toll auf unsre undankbare Zeiten, daß ich beschloß, mich inn gar nichts mer einzulassen. Tut aber weiter nichts! können mir demungeachtet Jre Geschichte erzälen.

Flamminio. Erinnerst 'u Dich noch Harlekin, daß vor acht Wochen meinen Vater und Signor Pantalonen eine für sie beide gleichwichtige Angelegenheit über Se rief?

Har-

Harlekin. Wie's Avemaria.

Flamminio. Daß Florindo derweil' Deiner Aufsicht übergeben wurde, und ich Brighella's.

Harlekin. Warum das nicht?

Flamminio. Bald darauf fand Florindo 'n Zigeunermädel, und das kapert' in.

Harlekin. Is mir auch was Altes.

Flamminio. Als seinem Herzensfreunde verhelt' er mir's nicht, gestand mir's gleich, und nam mich mit hinn zum Frauenzimmer. In der Tat, 'n schönes Geschöpf, doch lange so schön nicht, als mir's sein Entusiasmus aufschwadroniren wolte. Tag für Tag malt' er mir mit den dichtrischsten Farben ire Schönheit, Grazie, Verstand, schwazte mit Wonnetrunkenheit von irem zaubrischen Umgange; vergaß kein Wort mir ganz warm zu bringen, das, sie gesagt, und strebte sich und kwälte sich, mir zu zeigen, daß 'n Geist sonder Gleichen daraus hervorschimmerte. Schinen seine Reden nicht genugsamen Eindrukk auf mich zu machen, schmält' er mit mir, und tadelt's unaufhörlich, daß ich so kaltherzig sei, so'n Stokk.

Harlekin. Wo mag das 'naus wollen?

Flamminio. Als wir eines Tages zu den Hütern seiner Gelibten gingen, hörten wir inn 'nem abgelegnem Gäschen aus 'ner alten Hütte 'n Klaggeschrei erschallen mit vilen Aechzen vermischt. Wir erkund'gen uns, was es da gibt. Jammer und Not die Hüll' und die Fülle! seufzte uns 'n Weib

zu. Und 's sind Inen so hübsche Leutchens, aber stokfremd hir, und blutarm. Ein Stein möchte sich drüber erbarmen, geschweig' so'ne feine, art'ge iunge Herren, wie Sie mir beide scheinen.

Harlekin. Nu, was wird denn da draus?

Flamminio. Aus 'nem Zug von Menschengefül, wie ich damals glaubte, treib ich Florindo'n inn dis Haus herein. Wir kommen inn 'n eng finster Stübchen, finden da 'ne Matrone inn den lezten Zügen, neben ir 'ne Magd lautiammernd, und 'ne iunge Dirn ganz inn Tränen zerflissend; das schönste, reizendste Mädchen, das ich ie gesehn.

Harlekin. Ha ha!

Flamminio. Inn 'nem Anzug, der iede andre zum Popanz gemacht hätte; hatte weiter nichts an, als 'n elend Unterrökchen, und 'n Nachtkamisölchen vom schlechtsten Barchent; 'n altwaschnes, zerknüttertes Häubchen auf, ganz bergan geschoben; das Har wild von der Schulter 'runterrollend. Ungeachtet diser Aschenbrödeltracht aber:

— — war's ganz das Ideal
Von dem Lessing Emilien stal.

Harlekin. Nu merk' ich, was die Klok geschlagen.

Flamminio. Hätt'st 'u sie so gesehn, Du hättest sie anbetungswürdig gefunden.

Harlekin. Auch ungeseh'n merk' ich schon, daß es 'n ganz scharmant Mädel gewesen.

Flam-

Flamminio.

Ir blaues Aug', ir Zauberblikk,
Verkündigt' mir der Libe Glükk,
Ir schlanker Wuchs, ir braunes Har
Ir Arm, ir Fuß, ir Busen war
So reizendschön, voll Simetrie
Ein schöner Mädchen sah' ich nie.

Der tife, unverstelte Schmerz
Almächtig drang er inn mein Herz
Die Träne, die dem Aug' entfloß,
O welche stille Wehmut goß
Sie auf ir ganzes Wesen hin!
Ir Blikk — — nie, nie vergeß' ich in!

O Raphael, Dein Pinsel füll't
Mit Zauber Magdalenens Bild;
Schön war Cithere, als sie sich
Der rosenfarbnen Well' entschlich,
Voll Grazie, voll Harmonie,
Doch lange nicht so schön als sie.

Harlekin. Ja, das seh' ich nun ganz deutlich vor Augen.

Flamminio. Sie machte iedermann inn Tränen zerflissen, als sie sich mit der wärmsten Zärtlichkeit auf die Sterbende warf, die sie ire libe Mutter nannte. Alle Umstehenden bort' es tif inn die Sele so'n gutes, biders Herz zu sehn.

Harlekin. Das arme libe Mädchen! (ne Zäre weg-wischend, gleich aber wider inn seiner vorgen drollichten Haltung.) Gelt, blos wegen des guten, bidern Herzens wurden Sie inn sie verlibt?

Flamminio. Ha! Harlekin! dem wildesten Kalibansgeschöpfe hätte sie das Herz geschmelzt, hätte selbst Guido'n von Tarent, den nur Ersucht, Neid, zu entflammen vermochten, inn sich entbrant gemacht.

Harlekin. Solt' ich selbst denken; kann gar nicht anders kommen.

Flamminio. Ich suchte mit 'nem Par Worten den Harm diser schönen Bedrängten zu lindern, und drauf gingen wir. Als ich Florindo'n frug, wie sie im gefile? Antwortete er mit 'nem Nordpoltone: Artig genug. 'S wurmte mir gewaltig seine Nordpolkälte; mocht' im drum auch nicht entdekken, wie tifen Eindrukk ire Schönheit inn meinem Herzen gemacht.

Brighella. Liß' ich Sie so forterzälen, Herr Flamminio, wärte das Ding's wol so lang' wie die Erzälungen in Tausend und Einer Nacht. Mit Irer Erlaubnis will ich die ganze Pastete mit 'nem Par Worten vortragen. Sihst 'u Harlekin! Husch! war des iungen Herren Herz inn Brand, kann gar nicht mer leben one seine schöne Betrübte, und ir Trost einzusprechen. Das Dinstmädchen die seit der Mutter Tod ire Hofmeisterinn geworden, will seine öftern Besuche nicht mer leiden;

so

so ser er auch bimmelt und bettelt, und fleht. Hilft alles nicht. Sie wär' zwar arm ire Mamsell, spricht das Mädchen, und one all' Anverwanten, und Bekanten, aber von erlichen, rechtschafnen Aeltern. Er müste sich die Lust vergehn lassen, sie zu sehn und zu sprechen, wenn er sie nicht heiraten wolte. Je saurer's im gemacht wird, ie hiz'ger wird er. 'S läuft im schmälig imm Kopfe 'rum, er sint hin, sint her, endlich fast er seinen Entschlus, und seit drei Tagen sind sie Mann und Frau.

Harlekin. Vil Holz!

Brighella. Und was das tolste nun ist, kömt uns der Vater über'n Hals gerumpelt, den wir erst inn acht Wochen erwarteten, der Oheim ist hinter unsre Winkelehe gekommen, und wir müssen wider des Teufels Gewalt Signor Pantalons Tochter heiraten, die er zu Tarent von 'ner zweiten Frau haben soll.

Flamminio. Dazu rechne noch die Dürftigkeit, worinn sich meine libenswürd'ge Rosaura befindet, und mein Unvermögen, Geld zu irem Beistand herbeizuschaffen.

Harlekin. Weiter nichts? Was braucht's denn sovil Aengstigens und Kümmerns um so 'ner Narrenspoſſe. Gleich ist Holland bei Im inn Not; gleich stekt der Karn bei Im inn Drekke, Schäker, und kan 'n nicht wider 'nauszihn. Solt' Sich inn Sein Herz schämen, Herr Brighella. Hat ia zum Teufel 'nen rechten Falstafsranzen, und kann gar kei-

keinen Fund ausdenken, kein verschmiztes Fischen ausspintisiren, wodurch alles wider in's vorige Gleis kömt. Fui! Schwerenot über den Dorfteufel, den! Vor disem hätt' ich wol gewünscht unsre beiden alten Filze, recht inn der Kluppe zu haben! Wie hätt' ich die beluxen wollen! 'N Bein untergeschlagen, Prdatsch! hätten sie mir müssen zu Boden ligen, die guten barmherz'gen Schlukker, die! Als 'n Bübchen so hoch, macht ich mich schon durch tausenderlei Lipstullians-streiche bekant.

Brighella. Solcherlei Gaben hat mir unser Herr Gott nun nicht gegeben, und kein Fünkchen Aptit, mit der Gerechtigkeit an 'nander zu reiten.

Harlekin. Mag's auch nicht mer; habe Stein und Bein drauf geschworen, mich inn keine Welthändel mer zu mischen, indeß wenn Sie und Mamsell Rosaure mich recht herzlich bäten, villeicht — —

Flamminio. Ligt's nur an Bitten, recht herzlichen Bitten; nun libster Harlekin! so beschwör' ich Dich von ganzer Sele unser Schifchen glüklich inn 'n Hafen zu bringen.

Harlekin. Und Mamsell Rosaure — —

Flamminio. Soll Dich noch heute auf's inständigste bitten, und — —

Harlekin. Nu gut! ich bin besigt, mann muß auch menschlich denken. Ich will Euch schon aus der Patsche ziehn. Sein Sie nur ganz unbesorgt! — Sobald Ir Papa die erste Attakke macht

Hr.

Hr. Flamminio, müssen Sie wie 'n Mann da stehn.

Flamminio. Ich gesteh's, seine erste Anrede macht mich schon zum Voraus zittern; ich habe von Natur 'ne unbezwingliche Blödigkeit.

Harlekin. Müssen demungeacht felsenfest steh'n bei'm ersten Anlauf' sonst krigt der Herr Papa den iungen Herren Schwächling vor, und puzt im die Nas zurecht wie 'nem roz'gen kleinen Buben, und gängelt 'n nach Noten. Studiren Sie hübsch auf Ire Rolle. Hübsch dreist getan! und kekk geantwortet auf all seine Reden.

Flamminio. Ich will's machen, so gut ich's vermag.

Harlekin. Lassen Sie uns 'mal Ire Rolle 'n Häpchen probiren, damit's nachher desto besser geht. Wollen seh'n, ob Sie's gut machen werden. — Kopf inn die Höhe! Kein solch Mariemagdalenengesicht! Kekk wie 'ne Trutschel!

Flamminio. So etwa?

Harlekin. Noch 'n Bissel frecher!

Flamminio. So?

Harlekin. Gut das! Stellen Sie Sich nun vor, ich wär' Ir Papa der wider heimkömt, und antworten Sie mir so dreist, als wär' er's selbst. Galgenstrikk, Tunichtgut, infamer Hundeiunge, der keine Ader von seinem Vater hat! Unterstehst Dich noch mir unter die Augen zu kommen, Range Du! Und hast Dich inn meiner Abwesenheit so sauber aufgefürt, mir so 'nen kanaliöschen Streich gespilt?

gespilt? Ist das der Dank dafür, daß ich mich so geplakt und geplagt habe mit Dir? Ist er das, Schurke? Ist das die mir schuldige Ererbitung, die mir gebürende Hochachtung? — So machen Sie doch fort! — Bist so 'ne unverschämte Bestie, und verplämperst Dich mit 'nen Mädel, gehst 'ne Winkeleh' ein, on' daß der Vater 'ne Silbe von weis? Antworte Zeisig, antworte! Wird sich allerlibst verantworten können, der Mosie! — Hat Jnen denn der Teufel die Sprache weggeholt?

Flamminio. Wie war's als spräche wirklich mein Vater.

Harlekin. Nu gut, drum eben müssen Sie nicht da stehn, wie Maz Pump, der in's Bett' gemacht.

Flamminio. Ich will dreister sein, beherzter antworten.

Harlekin. Ganz gewis?

Flamminio. Zuverläßig!

Brighella. Da kömt Jr Papa.

Duett.

Flamminio und Harlekin.

Flamminio. Ich armer Mann!
Ich bin verloren,
Was soll ich tun, was fang' ich an?
O wär' ich, wär' ich nie geboren!

Harlekin. Dreustigkeit und fester Mut
Glaubt mir, dann geht alles gut!

Flam-

Flamminio. Ich sterbe vor Schrekken!
Wohin mich verstekken? —

Harlekin. Er komt, er komt, beherzt getan!

Flamminio. Ich armer Mann! was fang' ich an? —
(eilends ab.)

Harlekin. (im nach.) So bleiben Sie doch da!

Flamminio. (Sich in der Scene noch umdrehend.) Ich kenne mich zu gut, kenne die Grösse meines Feltritts zu gut. Euch emfel' ich Rosauren, und mein Leben. (und ab.)

Harlekin. Brighella.

Harlekin. He da! Herr Flamminio! Bleiben Sie doch da, Herr Flamminio! Hat sich aus 'em Staub gemacht, der elende iämmerliche Schäker! Tut aber nichts! Wollen demungeacht den Alten erwarten.

Brighella. Was soll ich im denn sagen?

Harlekin. Das überlaß nur mir, und komm mit.

Dottore Balanzoni tritt auf.

D. Balanzoni. (sich allein glaubend.) Hat man iemals solch Stükchen gehört?

Harlekin. (imm Grunde der Teaters, zu Brighella'n.) Is schon hinter alles und ziht sich's so zu Gemüte, daß er 'n Selbstgespräch mit sich anfängt.

D. Balanzoni. (wie vorhin.) So 'ne arge Tolldreistigkeit!

Har-

Harlekin. Wollen 'n doch 'n Bissel belauschen.

D. Balanzoni. Ich möchte doch wol wissen, wie sie die saubre Heirat rechtfert'gen wollen.

Harlekin. Darauf haben wir schon gedacht.

D. Balanzoni. Vielleicht wollen sie's wol gar wegläugnen.

Harlekin. Behüte! daran denken wir gar nicht.

D. Balanzoni. Oder dem Ding 'n Mäntelchen umhängen.

Harlekin. Da könnt' eh'r was draus werden.

D. Balanzoni. Mir lauter blauen Dunst vormachen.

Harlekin. Villeicht.

D. Balanzoni. 'S soll aber alles inn den Wind geredt sein.

Harlekin. Wollen seh'n! Wollen seh'n!

D. Balanzoni. Mir sollen sie war und warhaftig! nichts auf 'em Aermel heften.

Harlekin. Nichts verschworen, Herr Dokter! nichts verschworen!

D. Balanzoni. Meinen Galgenstrikk von Son will ich schon in sichre Verwarung bringen.

Harlekin. Dem Dinge wollen wir schon vorbeugen.

D. Balanzoni. Und dem Schurken, den Brighella Arm und Bein entzwei schlagen.

Brighella. Dacht' ich's doch, daß ich noch würd' am Tanz müssen.

D. Ba-

D. Balanzoni. (wird in gewar.) Aha! Du hir, weiser Hr. Hofmeister, saubrer Fürer iunger Herren.

Harlekin. Ich freue mich, Sie wider zu seh'n, Herr Dokter.

D. Balanzoni. Guten Tag, Harlekin! (zum Brighella.) Hast meinen Befelen schön nachgelebt, mein Son hat sich in meiner Abwesenheit recht vernünftig aufgefürt.

Harlekin. Sie scheinen ia ganz munter.

D. Balanzoni. So zimlich (zum Brighella.) Sprichst kein Wort nicht, Schurke, kein Sterbenswort?

Harlekin. Ist Ire Reise gut abgelaufen?

D. Balanzoni. I Gott ia! gut genug. Las mich doch 'nmal ungestört keifen!

Harlekin. Keifen?

D. Balanzoni. Ja, ia keifen; recht derb den Leviten lesen.

Harlekin. Wem denn?

D. Balanzoni. Dem Schurken da. (auf Brighella'n zeigend.)

Harlekin. Warum das?

D. Balanzoni. Hast 'u nicht gehört, was inn meiner Abwesenheit vorgefallen ist?

Harlekin. So von was munkeln hab' ich gehört; 's soll aber nicht vil zu sagen haben.

D. Balanzoni. Wie? Nicht vil zu sagen? Entsezlich, ungeheuer vil; is 'n rechter Skandal.

Harlekin. So ganz Unrecht haben Sie nicht.

D. Balanzoni. So 'ne Toldreistigkeit!

Harlekin. Wol war!

D. Balanzoni. Heiratet drauf los der Bube, one väterlichen Konsens.

Harlekin. Freilich nicht fein! und lisse sich eins und das andre drüber sagen. Ich dächt' aber bei alle dem, Sie machten kein weitern Lärmen drüber.

D. Balanzoni. Das dächt' ich nun nicht; will nun rechtschafnen Lärm blasen. Wie? findest 'u nicht, daß ich Ursachen die Menge habe, böse zu sein.

Harlekin. Das haben Sie; das haben Sie. Hat mich's doch auch nicht wenig gebost, wie ich's erfur. Ich nam mich des Dinges so lebhaft an, daß ich mit Irem Son recht tüchtig an 'nander ritt. Fragen Sie 'n mal, wie derb' ich 'n ausgesenstert, wie ich'm das Kapittel gelesen, daß er so wenig auf 'nen Vater gäbe, dessen Fusstapfen er küssen solte. Sie Selbst hätten's im nicht derber, und trokner sagen können. Endlich aber liß ich mich bedeuten, und sah' ein, daß er im Grunde nicht so ser Unrecht hatte.

D. Balanzoni. Was schnikschnakst 'u? Nicht so Unrecht? und nimt Heuster die Peuster 'n wildstokfremd Mädel?

Harlekin. Was kont er dafür? 'S war sein unvermeidliches Geschikk.

D. Balanzoni. Sein unvermeidliches Geschikk? Allerlibst gemacht! Allerlibst! So kann man immer drauf los verbrechen, trügen und lügen, huren

und

und buben, rauben und morden, und sich dann damit weisbrennen, 's war unser unvermeidliches Geschikk.

Harlekin. Mein Gott! so filosofisch müssen Sie meine Worte nicht nemen. Ich meine damit, er kam ganz unglüklicherweis in die Patsche.

D. Balanzoni. Warum sah' er sich nicht vor?

Harlekin. Wo kann er denn schon Ire Klugheit haben? Klugheit kömmt nicht vor Jaren; iunge Leute sind iunge Leute. Das seh'n wir an unserm Florindo. Dem hab' ich nun so vil vorgepredigt, sovil vormoralisirt, und doch hat er's noch weit bunter gemacht wie Ir Herr Son. Ich möchte wol wissen, ob Sie nicht auch 'n mal iung gewesen sind, Herr Dokter, manchen losen Streich ausgelassen haben, so gut wie 'n andrer. Sie sollen 'n rechter lustiger Kumpe gewesen sein, hab' ich mir sagen lassen; 'n rechter Libhaber, recht 'rumgeschäkert haben bei den galantesten Damen der damal'gen Zeit; 's soll von Jnen geheissen haben:

Wo er ein artig Mädchen fand
Schnell gerit sein Herzchen inn Brand!
Immer geschmeichelt!
Immer geheuchelt!
Fest wie Kletten hing er sich an;
Und um den Widerstand war's getan!

D. Balanzoni. (schmunzelnd.) Alles war! alles richtig! Galant bin ich immer gewesen bei den

Damen;

Damen; weiter ging ich aber auch nicht. Vor'm Heiraten graute mir immer so arg, wie Clavigos Carlos. — So sich zu verplämpern!

Harlekin. Da war nun wol kein andrer Rat! Seh'n Sie, er lernt'n iung Mädel kennen, die im gar grün ist. Denn das ist nun so 'n Erbstükk von Jnen, Herr Dokter, daß im alle Weiber gut sind. Das Mädchen bezaubert in; er besucht sie, spilt den zärtlichen schmachtenden Seladon gegen sie. Sie gibt nach; die goldne Schäferstunde schlägt. Holter die Polter kommen die Anverwanten 'reingelärmt, krigen in bei'm Kragen, und schmiden sie im wider des Teufels Gewalt an'n Hals.

Brighella. (vor sich.) 'N politscher Rakker!

Harlekin. Tot schlagen kont' er sich doch nicht lassen. Oder meinen Sie etwan? Jch dächt', es wär' doch immer besser 'ner Frau im Arme als Freund Hainen.

D. Balanzoni. So hat man mir die Sache gar nicht erzält.

Harlekin. Fragen Sie mal den da, ob er Jnen was anders sagen kann.

D. Balanzoni. Also haben sie im das Mädel zum Weibe aufgedrungen Brighella?

Brighella. Das taten sie Herr Dokter.

Harlekin. Als wenn ich Sie belügen würde.

D. Balanzoni. Er hätte flugs zu 'nem Notar geh'n sollen, und sich über Gewalt beschweren.

Harlekin. Das wolt' er nicht.

D.

D. Balanzoni. Desto leichter wär' mir's denn mit der Ehescheidungsklage geworden.

Harlekin. Mit der Ehescheidungsklage?

D. Balanzoni. Ja wol.

Harlekin. Die werden Sie nicht anstellen!

D. Balanzoni. Doch! doch!

Harlekin. Nicht doch!

D. Balanzoni. Wie? hab' ich nicht die väterlichen Gerechtsame für mich, die meinem Son angetane Gewalttätigkeit?

Harlekin. Die wird er nie eingestehn?

D. Balanzoni. Nicht?

Harlekin. Behüte!

D. Balanzoni. Mein Son es nicht eingesteh'n?

Harlekin. Das wird er nicht, Ir Herr Son. Solte bekennen, daß er sich so lassen inn's Boks-horn iagen, bei den Haren wozu zihn. I ia doch! da kennen Sie 'n. So sich zu blamiren, und so 'nen Vater wie Sie so zu prostituiren!

D. Balanzoni. Kikelkakel!

Harlekin. Irer und seiner Ere wegen muß er nun vor der ganzen Welt sagen, daß er sie aus freien Stükken geheiratet.

D. Balazoni. Just das Gegenteil! So will ich's haben!

Harlekin. Das tut er nun gewis nicht.

D. Balanzoni. Will's im schon zeigen.

Harlekin. Daraus wird nichts, sag' ich Inen.

D.

D. Balanzoni. Soll nun aber, oder ich enterb' im.

Harlekin. Sie?

D. Balanzoni. Ich.

Harlekin. Hat sich wol?

D. Balanzoni. Was? Hat sich wol?

Harlekin. Sie werden in nicht enterben.

D. Balanzoni. Ich, in nicht enterben?

Harlekin. Behůte!

D. Balanzoni. Nicht?

Harlekin. Nicht doch.

D. Balanzoni. Schnaksch, bei 'meiner Sele! Ich meinen Son nicht enterben können?

Harlekin. Nein, sag' ich Inen.

D. Balanzoni. Wer solte mir's denn weren?

Harlekin. Sie, Sie selbst.

D. Balanzoni. Ich?

Harlekin. Sie, Sie. Das bringen Sie nicht über's Herz.

D. Balanzoni. Solst 's wol seh'n.

Harlekin. Schåkerei!

D. Balanzoni. Voller Ernst.

Harlekin. Die våterliche Libe låst das nicht zu.

D. Balanzoni. Wird's schon.

Harlekin. Gewis nicht! Gewis nicht.

D. Balanzoni. Ich tu's ganz sicher.

Harlekin. Nur eben so vil!

D. Balanzoni. Sag' das nicht.

Har-

Harlekin. Mein Gott! ich kenne Sie ia. Sind so'ne gute, libe Sele.

D. Balanzoni. Falsch, grundfalsch! Bin arg wie der Teufel, wenn ich anfange. Schweig ia! Schweig! und iag' mir nicht noch mer Gall' inn's Blut. (zu Brighella'n.) Du Galgenstrikk geh' hinn, und hol' mir meinen Schlingel. Indeß will ich zum Signor Pantalon gehn, und im mein Unglükk erzälen.

Harlekin. Kann ich dem Herrn Dokter irgend worinn dinen, steh' ich völlig zu Befel.

D. Balanzoni. Danke, danke! (vor sich.) Ach! warum hab' ich den Jungen nur! Hätt' ich noch mein Minchen, die mir der Himmel genommen, sie solte meine Erbin einzig und allein werden.

Sorgt vom Abend bis zum Morgen
Arme Väter! Müh' und Sorgen
Sind vergebens angebracht
Würdet ir durch Schaden klüger
Heimlich lauschet der Betrüger
Und ir werdet ausgelacht!

(ab.)

Harlekin. Brighella.

Brighella. Bist 'n grosser Mann wirklich; hast alles wider inn guten Gang gebracht. Nun schirt uns nur noch das Geld, das wir höchstnötig brauchen; können sonst gar nicht leben. Haben al-

lenthalben Bären angebunden, die hinter uns an brummen.

Harlekin. Laß mich nur machen; habe schon wider 'nen Schneller ausgedacht. Ich besinne mich nur eben auf 'nen guten erlichen Schlag von Jungen, dem man 'ne gewisse Rolle übertragen könte. Wart! Steh' mal 'n wenig grade! Den Hut wild inn's Auge gedrükt. 'N wenig auf den linken Schenkel gelent! Wie so'n Erzschlagtot. — 'N rechten Richardsblikk! Dahergeprustet wie so'n Haupt- und Statsagente! Gut das! Recht gut! Komm mit. Ich weis Kunststükchen Stimm und Gesicht Dir unkentlich zu machen.

Brighella. Bring mich nur nicht inn Krakel mit der Gerechtigkeit. Darum bitt' ich Dich himmelhoch.

Harlekin. Laß gut sein; wollen die Gefaren brüderlich teilen. Drei Jare Galeren mer oder wen'ger müssen 'ne edle Sele inn der Erenban nicht aufhalten.

Duett.

Harlekin und Brighella.

Harlekin. Lustig, Bursche! stets inn Freuden! —
Müssen wir Verfolgung leiden
Topp! wir werden auch belont!

Brighella. Nur Geduld! ich will mich bükken
Denn, mein ausgestopfter Rükken
Ist der Prügel nicht gewont!

Har-

Harlekin. Frisch gewagt! ein frohes Herz
Ueberwindet ieden Schmerz
Brighella. Laufe, wer da laufen will.
Langsam komt man auch zum Zil!
Harlekin. Ha, Verzagter!
Brighella. Ich Geplagter!
Beide. { Heisa! lustig! folge mir!
Komm nur fort, ich folge Dir!

B a l l e t.

'N Teil der Vorstatt Chiaia. Mer inn der Ferne mit verschidnen Schiffen bedekt. Lauben auf der einen Seite, 'ne Bude mit allerhand Lebensmitteln auf der andern.

Buntes Gewül auf dem Plaze von Vornemen und dem untersten Pöbel beiderlei Geschlechts. Die Vornemen spaziren herum, sezen sich inn den Lauben hinn, nemen Früchte, unterhalten sich teils unter 'nander, teils auch mit den Handlungen des dort versammelten Hans Hagels, der sich balgt, rauft, allerhand Ungezogenheiten begeh't, unterweilen auch tanzt. Die Vornemen tanzen auch, Eintänze, Zweitänze, Gesamttänze. Kömt

Alleintänze, Zweitänze, Nach der Analogie von Alleingespräch sonst Monolog, und Alleinverkauf, sonst Monopolium, und Zweikampf, hat man dise Worte gebildet, um Solo und Pasdedeux dadurch auszudrükken. Ich glaube nicht, daß das gottschedisirt heissen kann, wenn man entlente Kunstwörter gegen schikliche Teutsche umzutauschen versucht.

'ne ganze Rudel Winzer und Winzerinnen mit iren Körben, die ein'ge ser fröliche Tänze formen. Biten den Herren und Damen von iren Früchten an. Man kauft eingen von inen ab, die neue Tänze der Freude darüber ansteuen. Die andern schleichen misvergnügt fort. Kömt 'n Gaukler, der all seine Künste auskramt. Das Volk drängt sich dicht um in. Ein'ge von den Herren und Damen geh'n aus Neugir auch nah herzu. 'N Rotmantel schleicht hart zu 'ner Dame, und ist Willens sie zu erdolchen. Allein ein Nebenstehender wird's gewar, schlägt in mit 'nem Stokk zu Boden, knit im auf den Leib, entringt im den Dolch, und walkt in derb durch. Tumult. Die Dame ist vor Schrekk inn Onmacht gesunken; man schaft sie inn 'ne Laube, und bemüh't sich, sie wider zu sich zu bringen. Der Pöbel nimt den Banditen bei'm Kragen, hönt in, prügelt in, und etliche schleppen in fort. Der Erretter der Dame wird von ir belont, und bezeigt inn 'nem Tanze sein Vergnügen über ire Freigebigkeit. Die gerettete Dame tanzt mit irem Libhaber einen ser lebhaften, frohen Zweitanz. Die übrigen Kawalir' und Damen, die disem Par' ire Freude über die glükliche Rettung geäussert haben, tanzen 'nen allgemeinen Tanz; sodann verlirt sich ein Par nach dem andern aus inen von der Büne.

Der Pöbel, der nun grössern Spilraum gewonnen, breitet sich auf dem ganzen Teater aus, und wirtschaftet wie zuvor. Kommen noch trunkne Matrosen dazu, die die Scene volständig machen. Inn irem wilden Rausche krakelen sie ein'ge vom Hans Hagel an, die inen nichts schuldig bleiben. Mannigfache Kazbalgereien, die von den dazukommenden Sbirren geschlichtet werden, welche die Rädleinsfürer schleppen. Die Zurükgeblibnen toben noch immer herum. Brighella kömt, ganz verstelt das Gesicht, und in Offizirstracht, strozt umher, macht sich Ban durch ein'ge vom Pöbel mit Ungestüm. Durch seine Pazigkeit beleidigt hönen und spotten sie in laut aus, puffen in auch zuweilen. Er bramarbasirt fort; sie ergrimmen, reissen im den Hut vom Kopf, den Degen von der Seite, gerben in damit tüchtig, brechen 'n im vor der

Nase

Nase inn zwei, und sind imm Begriff im noch weit ärger mitzuspilen, als Harlekin hereintritt, und durch etliche Worte, die er einem vom Haufen inn's Or raunt, alles besänftigt. Denn der sagt's ein'gen andern. Das Flüstern zirkulirt, verwandelt sich drauf in 'ne laute Lache. Man läst Brighella'n los, hilft im sich wider zurechte machen, gibt im drauf freundschaftlich Patschhand, und alles ist inn der grösten Einigkeit. Brighella aber über das Gescheh'ne höchst unzufriden, scheint Harlekinen glatt den Kauf aufzusagen. Diser aber, und der dazugekomne Bramo reden im so lange zu, bis er wider guter Laune wird, und Harlekinen alles was er haben will, zu tun verspricht. Die Flasche Wein, die im Harlekin mitten imm Zureden gegeben, trägt zu disem Entschlusse nicht wenig bei. Harlekin und Brighella tanzen drauf 'nen höchstkomischen Zweitanz. 'N Allgemeintanz schlist.

Zweiter Akt.

Domplaz.

Pantalon. Dottore Balanzoni.

Pantalon. Ja, ia die Külung soll unsre Leutchen noch herbringen. Hab' eben 'nen Matrosen gesprochen, der von Tarent kömt, und der schwor mir zu, er habe meinen Schiffer imm Begriff gefunden, an Bord zu geh'n. Betaure nur mein

mein arm Mädel! Die dachte so grades, schlichtes Weges inn's Brautbett zu gehn, und findet nun lauter Stökk' und Steine sich inn den Weg gewälzt. Und was Sie mir von Irem Son erzält haben, macht 'nen höllischen Strich durch unsre Rechnung.

D. Balanzoni. Soll alles aus dem Wege gewälzt werden, und das bald; und unsre Rechnung nicht um Ein Harbreit verrükt.

Pantalon. 'S ist 'n gar zu herlich, köstlich Ding um 'ne gute Kinderzucht, daß ich so frei von der Leber wegrede.

D. Balanzoni. Ser war! Wie kommen Sie aber darauf?

Pantalon. Seh'n Sie nur, die iungen Leute würden nicht inn solch Luderleben 'neingeraten, solche Tolmansstükchen machen, wenn ire Aeltern sie nicht so schlecht erzögen.

D. Balanzoni. Freilich kömt's gemeiniglich daher. Was meinen Sie aber damit?

Pantalon. Was ich damit meine?

D. Balanzoni. Ja.

Pantalon. Hätten Sie als 'n rechtschafner Vater Irem Son besser den Daum auf's Aug' gedrükt, würd' er Inen nicht solch Stükchen gespilt haben.

D. Balanzoni. Gut gesagt! Bei Irem Herren Son haben Sie's vermutlich so gemacht?

Pantalon. Das hab' ich. Tot ärgert' ich mich, wenn er mir so'n änlich Stükchen gespilt.

D.

D. Balanzoni. Wie, wenn nun Ir Herr Son, dem Sie als 'n rechtschafner Vater den Daum so scharf auf's Auge gedrükt haben, wenn der's nu noch weit bunter gemacht hätte, wie meiner?

Pantalon. Wie das?

D. Balanzoni. Wie das?

Pantalon. Was meinen Sie damit?

D. Balanzoni. Daß man nicht so rasch andrer Leute Auffürung tadeln muß; daß man leichter den Splitter inn seines Bruders Auge siht, als den Balken inn seinem eignen.

Pantalon. Mir zu rätselhaft Herr Dokter.

D. Balanzoni. 'S wird Jnen schon deutlich werden.

Pantalon. Wissen Sie etwas von meinem Sone?

D. Balanzoni. Wol möglich!

Pantalon. Was denn, liber Mann?

D. Balanzoni. Als ich vorhinn so tobte, liß Ir Harlekin blos die Worte fallen, die ich Jnen eben gesagt. Von im, oder 'nem andern können Sie das Näh're erfaren. Ich will nun zum Advokaten eilen, und seh'n, was ich für Wege einzuschlagen habe. Bis auf Widerseh'n!

(ab.)

Pantalon allein.

Was mag das wol sein! Noch ärger wie sein Son! Ich kann mir gar nichts Aergers denken. Kann man sich wol etwas Entsezlichers vorstellen,

als

als one des Vaters Einwilligung heiraten. (läuft staunend auf und nider. Mit einemmal steh't er still; sein Auge funkelt heftig vor Zorn, seine Lippen beben, die Stirn runzelt sich, er stampft ungestüm auf. Ganz von Eifer übernommen glaubt er Harlekinen vor sich zu haben, mit im zu expostuliren, und bricht mit dahinpassenden Teaterspil folgendermassen aus:)

Wach' ich? — Träum' ich? — Weiter! weiter!
Beicht' Er die Warheit frei heraus.
Was, mein Son ein Bärenhäuter?
Brächte Schande mir über mein Haus? —
Ja! man wende nur den Rükken
Unsre Söne merken's schon,
Und inn wenig Augenblikken
Sind sie unsrer Zucht entfloh'n!

Florindo kömt.

Pantalon. Ha! Du da?

Florindo. (rent mit ofnen Armen auf in zu.) Wie freu' ich mich Sie wider zu seh'n, mein Vater.

Pantalon. (im ausweichend.) Nur sachte! sachte! Haben was Wicht'ges mit 'nander abzumachen.

Florindo. Lassen Sie Sich doch umarmen und — —

Pantalon. (stöst in nochmals zurükk.) Sachte, sag' ich Dir.

Florindo. Wie, darf ich nicht durch 'ne Umarmung Inen die Aufwallungen meiner Freude äussern?

Pantalon. Wir haben 'n Hünchen mit 'nander zu flükken.

Florindo. Und worüber?

Pantalon. Laß Dir mal inn's Auge seh'n.

Florindo. Wie das?

Pantalon. Recht inn's Weisse vom Auge.

Florindo. Nun?

Pantalon. Was hat's hir gegeben?

Florindo, Was es hir gegeben?

Pantalon. Ja. Was Du inn meiner Abwesenheit gemacht hast?

Florindo. Ich? Was soll ich denn gemacht haben, mein Vater?

Pantalon. Du solst gar nicht was gemacht haben, das will ich platt nicht; sondern ich frage nur, was Du gemacht hast.

Florindo. Nichts; gar nichts, was Sie erzürnen könte.

Pantalon. Gar nichts?

Florindo. Nicht das mindeste.

Pantalon. Bist ser dreist.

Florindo. Wie's sonnenreine Unschuld ist.

Pantalon. Gleichwol hat mir Harlekin so was von Dir gestekt.

Florindo. Harlekin, von mir?

Pantalon. Haha! macht Dich der Name rot?

Florindo. Harlekin, Inen von mir?

Pantalon. Hir ist der Ort nicht das auszumachen; soll zu Hause näher untersucht werden.

Gleich verfüge sich der iunge Herr auf seine Stube, ich werde augenbliklich bei im sein. Und hast 'u mich prostituirt, Hundeiunge, so erkenn' ich Dich nicht mer für meinen Son, da kanst 'u Dich nur auf immer aus meinen Augen trollen.

Einsam versperret, solst Du verschmachten,
Wo Dich nicht Sonne noch Mond bescheint.
Köntest Du Deinen Vater verachten
Der's so treulich mit Dir meint? —
Geh! und erwart Dein Geschikk inn Geduld,
Läugnen und Widerspruch mert Deine
Schuld!

(ab.)

Florindo, allein.

So mich zu verraten! 'N Schurke, der aus hundert Gründen der erste sein solte, die im von mir anvertrauten Geheimnisse zu verbergen, ist der erste, der sie meinem Vater entdekt. — — Solt' er's aber auch wirklich? Solt' er's wol? — — Doch unstreitig! Woher wüst' es sonst mein Vater? — Wenn dem so ist, wenn Du inn der Tat an mir zum Verräter geworden, verdamter Hund!

Ha! so erzitre
Ha! so zersplitre
Alles was lebt!
Wo ich Dich sehe!

Wehe

Wehe Dir! wehe!
Fürchte den Donner, der über Dir
schwebt!

Flamminio, Harlekin treten auf.

Flamminio. Den herzlichsten wärmsten Dank, liber Harlekin. Bist 'n rechter Goldiunge! Der Heiland, den mir der günst'ge Himmel sante, mich zu retten.

Florindo. Sieh da, Herr Schurke, treffen wir 'nander hir? Das freut mich.

Harlekin. Ganz ergebenster Diner Signor, es ist 'ne ungemeine Ere für mich.

Florindo. Poz Pikkelhering und der Teufel! (ziht den Degen.) Ha! ich will Dich leren — —

Harlekin. (knit sich hin.) Ha! Signor!

Flamminio. (tritt zwischen beide, und sucht Florindo'n abzuhalten.) Ha! Florindo!

Florindo. Ich bitte Sie Flamminio, halten Sie mich nicht zurük.

Harlekin. Aber Signor Florindo!

Flamminio. (Florindo'n zurükhaltend.) Ruhig, Bester! ruhig!

Florindo. (will zustossen.) Lassen Sie mich meinen Zorn külen.

Flamminio. Schonen Sie seiner, Florindo, um unsrer Freundschaft willen.

Harlekin. Was hab' ich Inen denn getan, Signor?

Florindo. (will in durchboren.) Was Du mir getan, Verräter?

Flamminio. (in zurükhaltend.) Nicht so rasch, liber Florindo.

Florindo. Lassen Sie mich nur Flamminio. Gleich iezt soll Er mir's bekennen, wie treulos er an mir gehandelt hat. Ja, Schurke ich weiß, was Du mir für 'nen Streich gespilt, hab 'n erfaren. Dachtest wol nicht, daß es mir wider solte zu Oren kommen? Jezt gleich herausbekant, oder den Degen durch die Brust!

Harlekin. Ha, mein Herr, solten Sie das wol über Ir Herz bringen?

Florindo. Rede will ich! Rede!

Harlekin. Ich hab' Inen was zu Leide getan, Signor?

Florindo. Wie Dir Dein Gewissen zur Gnüge sagen wird.

Harlekin. Es sagt mir fürwar nichts.

Florindo. Sagt Dir nichts? Gar nichts? (will in durchboren.)

Flamminio. (in zurükhaltend.) Florindo!

Harlekin. Wenn Sie's denn so haben wollen, muß es wol heraus, Signor. Das Oemchen Malaga, das Sie neulich geschenkt krigten, hab' ich mit 'nem Par Duzbrüdern rein ausgesoffen; drauf 'ne Rize in's Faß gemacht, und Wasser rings um gegossen, damit 's liß, als wär' der Wein 'rausgeloffen.

Flo-

Florindo. Du warst 's also Galgenstrikk, der meinen Malaga ausgesoffen, und dem Mädchen sovil Scheltworte zugezogen, weil ich sie für die Täterin hilt?

Harlekin. Ja, libster Signor. Ich bitte Sie tausendmal um Verzeihung.

Florindo. Gut, daß ich dahinter komme; davon ist aber iezt die Rede nicht.

Harlekin. Davon nicht?

Florindo. Nein, von ganz etwas andern, was mir mer an's Herz greift. Und das, das solst 'u mir sagen.

Harlekin. Ich habe wirklich weiter nichts getan, Signor, das ich wüste.

Florindo. (will in durchboren.) Wilst 'u nicht reden?

Harlekin. O weh!

Flamminio. (Florindo'n zurükhaltend.) Nicht so hizig!

Harlekin. Nu besinn' ich mich, Herr Florindo. Sie schikten mich doch vor drei Wochen des Abends zu irer Gelibten, der iungen Zigeunerin, mit 'ner Taschenur. Ich kam wider heim, über und über drekkicht, und 's Gesicht ganz blutrünstig, und erzält' Inen, ich wär' unter Spizbuben gefallen, die mich rein ausgewixt hätten, und die Ur wegstipizt. Ich hatte sie aber auf'n Schwanz geschlagen.

Florindo. Du, meine Ur?

Harlekin. Ja, mein Herr, um zu wissen, was die Klokk' ist.

Florindo. Haha! ich erfare ganz saubre Stükchen; hab' inn der Tat 'n recht Muster treuer Bedinten. Aber auch darnach hab' ich noch nicht gefragt.

Harlekin. Auch darnach nicht?

Florindo. Nein, Hund, nein! Noch ganz was anders solst'u mir bekennen.

Harlekin. (vor sich.) Schwerenot!

Florindo. Hurtig heraus damit! Ich habe Hast.

Harlekin. Weiter hab' ich wirklich nichts getan, libster Herr.

Florindo. Weiter nichts? (will in durchboren.)

Flamminio. (wirft sich vor.) Lassen Sie doch.

Harlekin. Doch, mein Herr, doch! Besinnen Sie Sich wol noch auf den Kobbold, der Sie vor sechs Wochen bei nächtlicher Weile so rechtschaffen durchprügelte, und Sie so vor sich heriug, daß Sie drüber inn 'n Kellerloch filen, und bei Einem Har den Hals brachen?

Florindo. Nun?

Harlekin. Diser Kobbold war ich.

Florindo. Warst'u Holunke? Warst'u?

Harlekin. War ich; und das bloß um Jnen 'n Bischen Angst zu machen, und Jr verfluchtes Nachtschwärmen abzugewönen.

Flo-

Florindo. Werde mir alles merken zu gehör'ger Zeit und an gehör'gem Orte. Jezt aber zur Sache! Bekenne mir, was Du meinem Vater gesagt.

Harlekin. Ich, Irem Vater?

Florindo. Wol, meinem Vater, Spizbube.

Harlekin. Den hab' ich noch mit keinem Auge geseh'n, seit er wider heim ist.

Florindo. Nicht geseh'n?

Harlekin. Nein, Signor.

Florindo. Wirklich nicht?

Harlekin. Wirklich nicht. Er soll's Inen selbst sagen.

Florindo. Gleichwol hab' ich aus seinem Munde daß — —

Harlekin. Da ist das libe Papachen, mit Irem Wolnemen, um die Warheit 'rumspazirt.

Bramo kömt.

Bramo. 'Ne Hiobspost für Ire Libe, Signor.

Florindo. Wie das?

Bramo. Die Zigeuner wollen so eben mit Irer Zerbinette fort. Mit tränenden Augen bat sie mich, Inen auf's eiligste zu sagen: Wenn Sie nicht inn zwei Stunden die verlangte Summe Lösegeld für sie herbei schaften, hätten Sie sie auf ewig verloren.

Florindo. In zwei Stunden!

Bramo. Nicht anders. (ab.)

Florindo. Flamminio. Harlekin.

Florindo. Ach! trauter Harlekin, ich bitte Dich um Deinen Beistand.

Harlekin. (springt auf, und brüstet sich vor Florindo'n hin.) Ach! mein trauter Harlekin! Nun heist's trauter Harlekin, iezt da 's gilt, da man meiner nicht entraten kann.

Florindo. Ich verzeih' Dir all die Stükchen, die Du mir eben bekant hast, und hättest 'u mir auch noch weit ärgre gespilt.

Harlekin. Nein, nein, ich mag keine Verzeihung; nur immer nider mit mir! Den Degen durch die Brust! 'S soll mir herzlich lib sein, wenn Sie mich umbringen.

Florindo. Nicht doch.

Harlekin. Nix, nix. Besser, Sie bringen mich um.

Florindo. Du bist mir vil zu teuer. Ich bitte Dich, streng' in an für mich Deinen schöpfrischen, alvollendenden Kopf.

Tobt ir Stürme, schmettert mich nider!
Ha mein ganzes Glükk ist hin!
Gib mir die Gelibte wider
Oder nimm mein Leben hin!
O! die Schmerzen die mich fassen
Sind zu grausam! — — ende sie!
Wilst Du, kanst Du mich verlassen?
Soll ich sterben, one sie? —

Harlekin. Stossen Sie mich über'n Haufen, sag' ich Jnen.

Florindo. Ich beschwöre Dich, denk' daran nicht mer; denk' iezt nur daran, mir den verlangten Beistand zu leisten.

Flamminio. Du must schon was für in tun.

Harlekin. Ich, den er so 'runtergemacht, daß kein Hund 'nen Bissen Brod mer von mir nimt.

Florindo. Vergiß mein Aufbrausen, ich bitte Dich, guter Junge, und steh' mir bei mit Deinen Ränken.

Flamminio. Auch ich bitte Dich, liber Harlekin.

Harlekin. 'S kribbelt mich gar zu gewaltig. So'n Schimpf!

Flamminio. Keinen weitern Groll!

Florindo. Wilst 'u mich verlassen? Jezt inn disem vollen Sturm von Leiden?

Harlekin. So glup'scherweise mir auf 'n Hals zu faren, und mir so 'ne Schmach anzutun?

Florindo. 'S war Unrecht, ich gesteh's.

Harlekin. Mich auszuschurken, auszuschlingeln, auszubärenhäutern, auszuhundeiungen.

Florindo. 'S tut mir herzlich leid.

Harlekin. Mir den Degen durch 'n Leib iagen zu wollen!

Florindo. Verzeihung, von Herzen Verzeihung, libster bester Harlekin; und ligt's nur daran, mich Dir zu Füssen zu werfen; hir lig' ich, und beschwör' Dich nochmals, verlaß mich nicht.

Flamminio. (zu gleicher Zeit.) Ha! Harlekin, nun must 'u Dich ergeben.

Harlekin. (der in vom Niderknien abgehalten.) Lassen Sie's gut sein, Signor und 'n andermal nicht mer so 'n Hastigkopf!

Florindo. Versprichst 'u Dich für mich zu verwenden?

Harlekin. Kann wol gescheh'n!

Florindo. Du weist aber die Zeit dringt.

Harlekin. Nur getrost! Wievil brauchen Sie?

Florindo. Fünfhundert Taler.

Harlekin. Und Sie?

Flamminio. Zweihundert Luisdor.

Harlekin. Das Geld lokk' ich Iren beiden Vätern ab. (zum Flamminio.) Für Iren Papa hab' ich schon was angesponnen. (zum Florindo.) Und was Iren Papa betrift, soll's noch weniger Künste kosten, so 'n geiziger, rangiger Kauz er auch ist. Denn von Verstand wissen Sie wol, hat er herzlich wenig abgekrigt; ist so 'ne gute erliche Haut, die sich wol aufschwazen läst, der Teufel wär' 'n Eichhörnchen. Dadurch beschimpf' ich Sie gar nicht, mein liber Herr Florindo, denn Sie sind beide 'nander grade so änlich, wie 'n Ei 'nem Tobaksfeiffenkopfe. Auch, wissen Sie wol, was alle Leute munkeln, er wär' nur so 'n Papa. pro Forma.

Florindo. Treib's nicht zu weit, Harlekin.

Harlekin. I, was ist das mer! Sein Sie doch nicht artig. Wer macht sich denn heut zu Tage

was dadraus. — Ha! der Herr Dokter Balanzoni! — Gut! soll mir zuerst malen, weil er zuerst kömt! — Geh't Kinderchen, geh't! Und Sie Herr Flamminio sagen Sie Irem Brighella, daß er gleich kömt, und seine Rolle spilt.

Triumf, Triumf, ein weiser Mann
Fängt all' sein Tun mit Klugheit an
Und glüklich wird er sein!
Zih't hie und da ein Wölkchen auf
Es stärket in inn seinem Lauf
Der nahe Sonnenschein!

(beide ab.)

Dottore Balanzoni kömt.

Harlekin. (vor sich.) Da kömt er herspintisirt.

D. Balanzoni. (sich allein glaubend.) So 'n Hans one Kopf zu sein! So schlechte Mores zu haben. So 'ne Ehe einzugeh'n! O Jugend, Jugend!

Harlekin Ergebner Diner Herr Dokter.

D. Balanzoni. Guten Tag, Harlekin.

Harlekin. Gewiß geh't Inen Ires Herrn Sons Historie inn Kopfe 'rum.

D. Balanzoni. 'S macht mich noch ganz wanwizig muß ich Dir nur sagen.

Harlekin. Das menschliche Leben, liber Herr Dokter, hat seine Freuden und Leiden, dise mer wie iene; und darauf muß man sich stets gefaßt halten. Ich hörte vor ein'ger Zeit 'nen Spruch

'nes alten Weisen, den ich mir recht zu Herzen genommen habe.

D. Balanzoni. Und der war?

Harlekin. Diser. Wenn 'n Hausvater nur über Feld gewesen, muß er sich schon vorstellen, daß in derweil zu Hause rechtes Hiobskreuz kann getroffen haben; daß im Haus und Hof abgebrant sei, sein Geld gestolen, die Frau tot, der Son zum Krüpel geworden, sein Mädel zur Hure; und was im davon nicht begegnet ist, muß er seinem Glüksstern zuschreiben. Nach der Vorschrift hab' ich erlicher Rokkenfilosof mich denn immer gerichtet, und bin nie heimgekommen, daß ich mich nicht auf den Zorn meiner Herschaft gefast hilt, auf ire Leviten, auf Loden, auf Fußstösse inn Hintern, auf Prügel und auf die Hezpeitsche. Und was mir nicht begegnete, dafür dankt' ich meinem günstgen Geschikk.

D. Balanzoni. Ganz gut. Aber die alberne Heirat, die uns so 'nen gewalt'gen Kwerstrich macht, die leid' ich nicht; sie muß null und nichtig werden. Ich hab' schon 'nen Advokaten drüber gesprochen.

Harlekin. Nach meinem Rate, fasten Sie liber das Ding's bei 'nem andern Zipfel. Sie wissen, was die hisgen Prozesse sagen wollen, und daß Sie dadurch inn des Teufels Küche kommen.

D. Balanzoni. Alles war! Alles richtig! Wo aber andern Rat her?

Harlekin. Den denk' ich Inen geben zu können. Ir Gram und Kummer vorhinn ging mir recht nahe, drum dacht' ich, wie reiſt 'u wol den guten alten Herrn aus der ſchmäligen Patſche. Denn, das muß ich Inen ſagen: 's geh't mir immer durch Mark und Bein, wenn ich ſehe, daß Kinder iren rechtſchafnen Aeltern Kummer und Verdruß machen; und dann bin ich von ieher Inen immer ganz beſonders gut geweſen.

D. Balanzoni. Danke Dir liber Harlekin! danke Dir.

Harlekin. So renn' ich denn zum Bruder des Mädels, die Herr Florindo heiraten müſſen; 'nen Schläger von Profeſſion; einer von denen Erzraufbolden, die gleich mit dem Flederwiſch 'raus ſein, billt ſie nur ein Bologneſerchen an; denen's gleichvil iſt, 'ner Laus auf 'n Kopf zu knikken, oder 'nem Menſchen; die nichts anders imm Maule füren, als von allen Rippen imm Leibe zerbrechen, und auf 'n Arſch ſezen. Ich brachte ſeiner Schweſter Heirat auf's Tapet, zeigte im, wie leicht Sie ſie wegen der begangnen Gewalttätigkeit für null und nichtig könten erklären laſſen, demonſtrirt' im Ire väterlichen Gerechtſame vor, und wie Ire gerechte Sache, Ir Geld und Ire Freunde bei der Obrigkeit Ire Vorfechter ſein würden. Kurz ich kert' und dreh'te das Dings ſolange, bis er auf meinen Vorſchlag hörte, daß wir uns mit Geld gegen in abfinden wolten. Speiſen Sie in nun mit 'nem Stükk

Geld

Geld' ab, so ist er mit der Ehescheidung seiner Schwester zufriden.

D. Balanzoni. Wievil fordert' er denn?

Harlekin. Ach! anfänglich rasend inn's Gelag 'nein.

D. Balanzoni. Wievil denn?

Harlekin. Ganz ausgelassen!

D. Balanzoni. Sag' 's nur 'raus!

Harlekin. Schwazte von nichts geringern, als von fünf = sechs hundert Luisdoren.

D. Balanzoni. Funf = sechshundert Teufel auf seinen vermaledeiten Kopf! Hält er denn die Leute für Narren?

Harlekin. Das sagt' ich im auch. Daran ist nu gar nicht zu denken, sagt' ich; Herr D. Balanzoni ist gar der Gimpel nicht, der sich so 'n fünf = sechs hundert Luisdor abluchsen läst, und das demonstrirt' ich im denn recht inn die Nase 'nein. Endlich und endlich war denn das, das Ende vom Lide, daß er sagte: Ich muß bald inn 'n Krig, muß mich ekipiren, und da brauch' ich höchstnötig 'n Stükk Geld; sonst gäb' ich meinen Konsens gewiß nicht drein. Muß 'n Reitferd haben und wenn das nur halwege sein soll, krig' ich's nicht unter sechzig Luisdor.

D. Balanzoni. Nun die sechzig Luisdor soll er haben.

Harlekin. Ferner Reitzeug und Pistolen; beläuft sich auch noch auf zwanzig Luisdor.

D.

D. Balanzoni. Zwanzig Luisdor und sechzig, tut achzig.

Harlekin. Nach Adam Riesens Rechenbuche.

D. Balanzoni. Vil gefodert! ser vil! Aber auch das soll er haben.

Harlekin. Mein Kerl, fur er fort, braucht auch 'n Ferd, und das möcht sich wol auf dreissig Luisdor belaufen.

D. Balanzoni. Was Kukuk! Kann sich an den Galgen scheren! Nu krigt er keinen roten Heller!

Harlekin. Aber Herr Dokter.

D. Balanzoni. Keinen Kreuzer! So 'n Erzflegel! So 'n Hans Arsch!

Harlekin. Soll denn sein Diner mit Apostelrappen geh'n?

D. Balanzoni. Das mag er, und sein Herr dazu!

Harlekin. Mein Gott! stossen Sie Sich doch an die Lumperei nicht. Prozessen Sie nicht, ich bitte Sie recht ser, Herr Dokter. Liber alles hingegeben, und Sich aus den Händen der Gerechtigkeit gerettet!

D. Balanzoni. Sei drum! Auch zu den dreissig Luisdoren entschliß' ich mich 'noch.

Harlekin. Dann brauch' ich auch noch, sagt er, 'nen Maulesel um mein Gepäkk — —

D. Balanzoni. Mag sich zum Teufel trollen mit samt seinem Maulesel! Was zu toll ist zu toll!

Fo:

Fodert ia ganz bestialisch der Tausendsapperlot! Wollen uns schon vor'm Richter sprechen.

Harlekin. Ich bitte Sie, libster Herr Dokter — —

D. Balanzoni. Wird nichts draus! Wird nichts draus!

Harlekin. 'N ganz winzig, klein Dingelchen von 'nem Maulesel.

D. Balanzoni. Nicht 'mal 'nen Esel — und wär' er nur von Honigkuchen.

Harlekin. Allerlibster Herr Dokter überlegen Sie doch nur — —

D. Balanzoni. Liber prozess' ich! weit liber!

Harlekin. Wovon sprechen Sie, libster Herr Dokter, wozu entschlissen Sie Sich? Stellen Sie Sich mal alle so vor, die Winkelzüge und Kreuz- und Kwergänge der Gerechtigkeit. Bedenken Sie 'mal durch was für Appellationen Sie Sich müssen durcharbeiten, durch wievil Instanzen, durch wievil Stösse der verwirtesten Akten; wievilen Raubvögeln Sie da inn die Klauen geraten; Gerichtsdinern und Prokuratoren, Advokaten und Aktuarien, Referendarien und Kanzellisten, Richtern, und Kopisten. Ein ieder von disen Leutchen ist fähig, dem besten Rechte von der Welt 'ne Nase anzudreh'n. Ein Gerichtsdiner bringt falsche Citationen vor, und Sie werden verdamt, on' es zu wissen. Ir Prokurater wird mit Irer Gegenpart unter Einem Hütlein spilen, und Sie für bare, klingende

Münze

Münze verraten und verkaufen. Ir Advokat ebenfals von Irem Gegner bestochen, wird die Termine versäumen, oder Gründe vorbringen, die sich hinpassen wie Faust zum Auge, Spekk zur Kaltschale. Der Aktuarius wird Bescheide und Urtel inn Contumaciam publiziren. Der Kopist wird die Aktenstükke verschleppen, der Herr Refrendarius selbst wird nicht alles sagen, was er geseh'n hat. Und haben Sie auch noch so fiffig dagegen lavirt, sind all' die Sandbänke glüklich passirt, so werden Sie nicht wenig Maul und Nas' aufsperren, wenn Sie Sich nun doch mit einemmale pritsch seh'n. Und das hängt so damit zusammen. Haben sich hinter die Richter 'n Par von den grossen und kleinen Hänsen, aus den Herren Plättlingen und Schürlingen gestekt, oder auch wol deren feine Libchens. — Wenn Sie können, allerlibster Herr Dokter, so retten Sie Sich aus der argen Patsche. Prozesse zu haben, ist die ware Höll' auf Erden, und schon bloß der Gedanke an 'nen Prozesse iagte mich hinn, bis wo die Welt mit Brettern vernagelt ist.

D. Balanzoni. Wie hoch solte denn das Maultir kommen?

Harlekin. Für Maultir, für die beiden Ferde für sich und seinen Diner, für's Reutzeug und die Pisto-

*'N Par von den großen und kleinen Hänsen, aus den Hrn. Plättlingen und Schürlingen. D. i. Vorneme und geringe Geistliche. Unser D. Luther nante die Mönche Plättlinge und Schürlinge. Ser bezeichnend, wie mir dünkt.

Pistolen, und für 'ne kleine Schuldpost bei seiner Wirtinn, verlangt' er alles inn allem zweihundert Luisdor.

D. Balanzoni. Zweihundert Luisdor!

Harlekin. Mer nicht!

D. Balanzoni. (zornig auf und abgehend.) Allo! Allo! ich prozesse.

Harlekin. Bedenken Sie doch nur!

D. Balanzoni. 'S wird prozest!

Harlekin. Stürzen Sie Sich doch nicht — —

D. Balanzoni. Ich will nu prozessiren.

Harlekin. Aber zum Prozessiren gehört Geld. Geld gehört zur Citation; Geld zur Registratur, Geld zur Volmacht, zur Präsentation, zum Konsuliren, zum Zeugenbeweise, zu'n Terminen. Geld zum Rezessiren, zum Zurükbekommen der Dokumente, und zu 'n vidimirten Kopeien. Geld gehört zu den Relationen, zur Verschikkung der Akten, zu den Verordnungen, Abschiden und Urteln, zur Kontrolle, und zu den Abfassungen und Ausfertigungen der Schreiber. Geben Sie das dem Herrn von Bramarbas, und Sie sind aus dem ganzen Kram.

D. Balanzoni. Wa, was? Zweihundert Luisdor!

Harlekin. Wol, wol! Sie gewinnen dabei noch. Ich habe so all die Gerichtskosten bei mir nachgerechnet, und gefunden, wenn Sie dem Haudegen zweihundert Luisdor geben, so ersparen Sie noch wenigstens hundert und funfzig, die Mühe,

Gäng'

Gäng' und Verdruß, das Sie all entübrigt sein, nicht 'mal inn Anschlag gebracht. Und tät' ich's nur wegen des infamen Zeugs was die argen Spötter die Advokaten von einem räsonniren, so würf' ich liber dreihundert Luisdor weg, als daß ich prozeste.

D. Balanzoni. Kikelkakel! Will den Advokaten seh'n, der mir soll was anhängen könte.

Harlekin. Nach Beliben! Wär' ich aber wie Sie, ich life ärger vor 'nem Prozeß, wie Pater Pirlone vor 'nem hübschen Mädel.

Kein Geld, kein Schweizer! ewig bleibt
Dis alte Sprüchwort war!
Wist, daß Euch kein Gelerter schreibt,
Er nimt die Zalung bar!
Prozesse machen Nimand reich,
Drum liber Dokter! rat' ich Euch,
Ir schreitet zum Vergleiche!

D. Balanzoni. Zweihundert Luisdor geb' ich nicht.

Harlekin. Da haben Sie unser Herren Raufbold.

Brighella kömt inn Offizirstracht.

Brighella. Du Harlekin, mach' mich doch mit Flamminios Vater bekant, den alten Kauz, den Doktor Balanzoni.

Harlekin. Warum das?

Brighella. Will mir ia 'nen Prozeß an den Hals schmeissen, die Bestie die, und meine Schwester von seinem Sone scheiden lassen.

Harlekin. Da weiß ich nichts von; aber daß weiß ich wol, daß er die zweihundert Luisdor nicht geben will. Er spricht: 's wär' im zuvil.

Brighella. Zuvil? Zuvil? Hunderttausend Kreuzbattallion! Schokk Pestilenz! Schwerenot! find' ich den Hund den! hau' ich 'n inn Koch-Krautstükchen, und solt' ich lebendig gerädert werden. (D. Balanzoni verstekt sich zitternd hinter Harlekin, der sich dicht an die SanktJanuariusbildsäule angeschmigt hat.)

Harlekin. Signor Zampalino, dem alten Herren sizt 's unter 'm rechten Knopfloche, und er wird sich gewiß nicht vor Inen fürchten.

Brighella. Nicht? Er sich nicht vor mir? Bliz noch 'n mal, hätt' ich 'n nur hir, riz, raz! und seine Sele solte auf meiner Degenspize tanzen. — (wird den D. Balanzoni gewär.) Was ist denn das für 'en Kerl?

Harlekin. Der Herr Dokter nicht! Nein, der ist's mein Sel! nicht, Signor Zampalino.

Brighella. Etwa 'n guter Freund von im?

Harlekin. Behüte! Sein Todspinnefeind.

Brighella. Sein Todspinnefeind?

Harlekin. Das ist er, das ist er.

Brighella. Element! Das ist mir lib. Sie können 'n also nicht richen, den Holunken den, den Balanzoni? He?

Harlekin. Dafür steh' ich Inen.

Brig-

Brighella. (schüttelt Balanzoni'n die Hand ganz rauh.) Topp! Topp! Da haben Sie mein Wort, und ich schwör 's Jnen bei meiner Ere, bei meinem Degen, bei all den Flüchen, die ich nur fluchen kann, noch eh's Abend wird, soll Jnen der Dorn aus 'em Auge sein; soll er kalt sein, der erzinfame Schurke der, der Kuion, der Balanzoni.

Harlekin. Hir zu Lande, Signor Zampalino werden keine Gewalttätigkeiten geduldet.

Brighella. Scher' mich den Teufel drum. Hir hab' ich nichts zu verliren.

Harlekin. Er wird gewiß auf seiner Hut steh'n; und hat Anverwante, Freund' und Bedinten, die Jrem Zorn die Spize biten werden.

Brighella. So will ich's eben haben, Schwerenot! so will ich's! (ziht den Degen.) Last 'n mal kommen! Bliz und alle Wetter! Last 'n mal kommen, mit seiner ganzen Klerisei! Last sie kommen so 'n Stükk dreissig Kerl, mit Schwertern, und Spissen und Stangen! (stelt sich inn Positur.) Will Euch füren, Schurkenzeug! Sapperment! Sich an mich zu machen, tolldreiste Hunde! Alo! nider mit Euch! Kein Pardon! (schwadronirt herum, als ob er gegen vile an zu fechten hätte.) Frisch drauf los! Angepakt! Zugeschlagen! All mit 'nander inn die Fanne gehaun! Keiner Muttersele Pardon gegeben! — Hübsch vorgeseh'n Bursche! Nicht so wild inn's Zeug 'nein. — — Blutge Köpfe wolt Jr Euch also holen, Jr Holunken? Solt sie krigen! Und

blutge Nas' und Oren dazu! Will Euch all mit 'nander zu Krüpeln haun, Rakalienzeug! — Wert Euch doch, Schurken! Wert Euch! — Nemen das Hasenpanir, die Scheiskerls die! — So steht doch inn's drei Teufels Namen! so steht Ir Himmelsappermenter! wenn Ir Kerls seid! Allo! Da nemt Ir mit vorlib! Da Ir! Da Du, und da Du dort. (dreht sich gegen den Dokter und Harlekinen.) Wie? Ir gebt Reisaus? Alle Wetter! So bleibt doch steh'n, bleibt doch steh'n!

Harlekin. Hehehe! uns geh't das all nichts an, Signor.

Brighella. Ein andermal macht Euch mer an mich.

Wie die Füchse will ich Euch prellen,
Will Euch zerschmettern, will Euch zerschellen;
Weh dem, der an mir sich reibt!
Wer sich mir nahet, mir widersezet,
Wird zerhauen, zerstochen, zerfezet!
Daß kein Härchen übrig bleibt!

V. V.
(und dann wütet er ab.)

D. Balanzoni. Harlekin.

Harlekin. Nu, seh'n Sie wol, da ligen die Menschen totgeschlagen wie Fligen, um leid'ge zweihundert Luisdor. Will wünschen, daß Sie mit heiler Haut davon kommen.

D. Balanzoni. (an iedem Glide zitternd) Harlekin!

Harlekin. Was belibt?

D. Balanzoni. Ich will sie geben die zweihundert Luisdor.

Harlekin. Das ist mir Iretwegen herzlich lib; wird Balsam auf Ire Scheitel sein.

D. Balanzoni. Wollen gleich zu im geh'n; ich habe grade sovil bei mir.

Harlekin. Dürfen mir's nur geben. Das würd' ia gar kein Geschikk haben, und Inen höst schimflich sein, wenn Sie dahingingen, da Sie hir 'ne ganz andre Rolle gespilt haben; und überdem ist mir bange, er möcht' Inen wol mer abfodern.

D. Balanzoni. Wol war! ich möcht' aber gern mein Geld selbst an Mann bringen.

Harlekin. Weil Sie mir nicht trauen.

D. Balanzoni. Das eben nicht; aber — —

Harlekin. Pozstern Herr Dokter, ich bin entweder 'n Gauner, oder 'n erlicher Kerl; eins von beiden. Will ich Sie denn etwa betrügen, und hab' ich bei der ganzen Sache 'n andern Vorteil vor Augen, als den Irigen, und meines Herren seinen, mit dem Sie Sich verschwägern wollen? Bin ich Inen verdächtig, so hab' ich mit der ganzen Sache nichts mer zu tun, und Sie können Sich nur immer gleich einen suchen, der alles inn's Reine bringt.

D. Balanzoni. Nimm, nimm!

Harlekin. Um Gott's willen, Herr Dokter, traun Sie mir doch Ir Geld nicht an; liber 'nem andern.

D.

D Balanzoni. Mein Gott! so nimm doch.

Harlekin. Traun Sie mir nicht, Herr Dokter, traun Sie mir ia nicht. Traue schaue wem, heist das Sprüchwort, und Trauwol reitet das Ferd davon, sagten unsre Alten. Leicht möglich, daß ich Sie um's Geld prellen will.

D. Balanzoni. Nimm, nimm doch nur one weitre Widerreden. Aber laß Dich um's Himmelswillen! nicht von im anfüren.

Harlekin. Da lassen Sie mich vor sorgen; krigt mit keinem Kazenkopf zu tun, der Mosie!

D. Balanzoni. Du wirst mich zu Hause finden.

Harlekin. Ser wol, mein Herr Dokter; ich werde mich einstellen.

(Dokter ab.)

Harlekin.

So hätten wir denn dem einen seiner Börs' adergelassen, nun wollen wir zum andern geh'n. J da kömt er ia! Bei meiner armen Sel! 's scheint ordentlich, als wenn 'n guter Geist einen nach dem andern inn mein Garn sprengte.

Pantalon tritt auf.

Harlekin. (stelt sich Pantalonen nicht zu seh'n.) O Himmel! o unerwartetes Unglükk! Unglüklicher Vater! Armer Signor Pantalon, was wirst 'u nun anfangen?

Pan-

Pantalon. Spricht von mir? Und mit solchem OJemine'sgesicht?

Harlekin. Kann mir denn nimand sagen, wo Herr Pantalon stekt?

Pantalon. Was gibt's denn Harlekin?

Harlekin. (läuft auf dem Teater herum, one Pantalonen weder seh'n noch hören zu wollen.) Wo find' ich 'n denn wol, um im die Hiobspost zu bringen?

Pantalon. (hinter im drein.) Was ist denn?

Harlekin. Ist nirgends zu finden, mag 'n auch suchen, wo ich will.

Pantalon. Hir bin ich.

Harlekin. Muß an 'nem Ort stekken, den der Kukuk erraten kann.

Pantalon. (hält 'n an.) Holla! Hast 'u denn den Star, daß Du mich gar nicht sih'st?

Harlekin. Mann kann Sie ia nirgends finden, Herr Pantalon.

Pantalon. Und ist mir schon 'ne Stunde vor der Nase 'rumgeloffen. — Was gibt's denn aber?

Harlekin. Herr Pantalon — — —

Pantalon. Nun?

Harlekin. Irem Herrn Son — —

Pantalon. Nu, meinem Son?

Harlekin. Ist 'n ganz erbärmlich Unglükk arrivirt.

Pantalon. Was denn? was denn?

Harlekin. Ich begegn' im vorher ganz mürrisch; Sie hatten im Gott weiß was! gesagt, und dabei

 auch

auch meiner inn allen Eren gedacht (was Sie immer hätten können unterweg's lassen; wär' besser gewesen.) Um sich's nun aus dem Sinne zu schlagen, schlenterten wir 'n Bissel nach Chiaia heraus; spazirten da am Strande 'rum. Da seh'n wir unter vilen andern Schiffen 'ne Türksche Galere recht nidlich ausgerüstet. 'N iunger, wolgebildeter Türke invitirt uns herein. Wir lassen uns von im 'nein füren. Er erweist uns tausend Höflichkeiten, und läst uns 'n herliches Frühstükk auftragen. Obst war's, Herr, so was exzellentes müssen Sie inn Irem Leben nicht geseh'n haben, und Wein, wogegen unser bester Spülichwasser ist.

Pantalon. Da seh' ich noch nichts Betrübtes.

Harlekin. 'S kömt gleich, Herr Pantalon, kömt gleich nach der hinkende Bote. Wie wir so imm besten Schnabliren und Pokuliren, läst er inn Se stechen, und wie wir weit genug vom Hafen sind, sezt' er mich inn 'n Bot, und schikte mich zu Inen, Inen zu sagen: wenn Sie im nicht gleich fünfhundert Taler schikten, nämʼ er Iren Son mit nach Algir.

Pantalon. Fünfhundert Taler! Ach! daß Gott erbarm! Fünfhundert Taler!

Harlekin. Fünfhundert, und das höchstens inn zwei Stunden.

Pantalon. Ha! der Türksche Galehund mir so nen malitiösen Strich zu spilen!

Har-

Harlekin. Jezt müssen Sie suchen hurtig Rat zu schaffen, daß Ir so zärtlichgelibter Son der Ketten und Banden los wird.

Pantalon. Was Teufel hatt' er denn inn der Galere zu tun?

Harlekin. Wer alles vorherseh'n könte, Herr Pantalon!

Pantalon. Hurtig Harlekin, lauf zum Türken, und sag' im, ich würd' im die Sbirren auf den Hals schikken.

Harlekin. Die Sbirren inn's wilde ofne Mer?

Pantalon. Was Teufel hatt' er denn aber inn der Galere zu tun?

Harlekin. Wenn nun 'n Unglükk einmal sein soll, muß sich alles dazu schikken.

Pantalon. Jezt must 'u Dich als 'nen rechten treuen Knecht zeigen, Harlekin.

Harlekin. Wie das?

Pantalon. Must hingeh'n zum Türken, im sagen, daß er meinen Son losläst, und Dich solang' als Geissel behält, bis ich die verlangte Summe aufgetriben habe.

Harlekin. Mich, als Geissel? Wie Sie da sprechen, wie Sie da schnaken! Mich, als Geissel? So 'nen armseligen, elenden Schäker, so 'nen barmherz'gen Schlukker, wie ich, für Iren Herrn Son als Geissel? Glauben Sie denn, daß er 'n Brett vor'm Kopfe hat der Türke?

Pantalon. Was, Teufel hatt' er aber inn der Galere zu tun!

Harlekin. Wer kann für Unglükk! — Vergessen Sie ia nicht Herr Pantalon, daß Sie nur zwei Stunden Bedenkzeit haben.

Pantalon. Er will haben — wivil war's?

Harlekin. Fünfhundert Taler.

Pantalon. Fünfhundert Taler! Hat er gar kein Gewissen?

Harlekin. 'N Türke, wo käm' denn der dazu?

Pantalon. Weis er wol, was das sagen will, fünfhundert Taler?

Harlekin. Recht gut; auf 'n Härchen, daß es sibenhundert funfzig Gulden macht.

Pantalon. Glaubt denn der Schelm, daß sich sibenhundert funfzig Gulden aus 'em Aermel schütteln lassen?

Harlekin. So 'ne Kerls lassen sich gar nicht bedeuten.

Pantalon. Was Teufel hatt' er inn der Galere zu tun!

Harlekin. Alles war; alles richtig. Aber was nu zu tun? Wenn uns das geschwant hätte. — Machen Sie nur fort, Signor.

Pantalon. Da hast Du den Schrankschlüssel.

Harlekin. Ser wol.

Pantalon. Damit schlist 'u auf.

Harlekin. Schön! Schön!

Pan-

Pantalon. Wirst zur Linken 'nen grossen Schlüssel hängen seh'n; das ist der Bodenschlüssel.

Harlekin. Gut!

Pantalon. Nim all die Sachen, die Du inn dem grossen Tischkorb wirst eingepakt finden, verkauf' sie an die Trödler, und mit dem draus gelösten Gelde kauf' meinen Son los.

Harlekin. (gibt den Schlüssel zurükk.) Sind Sie imm Schlafe Herr Pantalon? Für all die Bakbirnen krig ich nicht dreißig Taler, und überdem wissen Sie was wir für 'ne Galgenfrist haben.

Pantalon. Aber was Teufel hatt' er denn inn der Galere zu tun?

Harlekin. Oh! was hilft das Gerede! Was vorbei ist vorbei. Lassen Sie nur die Galere ungehudelt, und bedenken Sie, daß es uns auf die Nägel brennt, und daß Sie gar um Iren Son kommen können. (weinend und lautschluchzend.) Ach! mein trauter, armer Herr! villeicht seh' ich Dich inn meinem Leben nicht wider; und villeicht fürt man Dich inn eben dem Nu als Sklaven nach Algir. Der Himmel ist aber mein Zeuge, daß ich mein Möglichstes getan habe, und Du kanst's blos der Rabenlibe Deines Vaters Schuld geben, wenn Du nicht losgekauft wirst.

Pantalon. Wart, Harlekin, ich will inn's Kontor, und die Summe holen.

Harlekin. Aber fein fix, Herr Pantalon; mir ist angst' und bang' daß es schlägt.

Pantalon. Virhundert Taler waren's doch?

Harlekin. Nicht doch; fünfhundert.

Pantalon. Fünfhundert?

Harlekin. Ja.

Pantalon. Aber was Teufel hatt' er inn der Galere zu tun?

Harlekin. Sie haben ganz Recht; aber sputen Sie Sich nur.

Pantalon. Als wenn's sonst keine Spazirgänge gäbe!

Harlekin. Die Menge! die Menge! freilich. — Sein Sie aber 'n Bissel rasch.

Pantalon. Ha! die Blizgalere die!

Harlekin. (seitab.) 'S is im 'ne harte Nuß, die Galere die! Ligt im verflucht schwer imm Magen: wird wol noch gar 'n Nagel zu seinem Sarge sein.

Pantalon. Da! Ich besann mich nicht, daß ich grade die verlangte Summe inn Golde einbekommen habe, und dachte nicht daß sie sobald vor die Hunde geh'n solte. (hält Harlekinen die Börse hin.) Da! kauf meinen Son los.

Harlekin. (streckt die Hand aus.) Ja, mein Herr.

Pantalon. (hält sie fest.) Sag' aber dem Türken, er wär' 'ne Erzbestie, 'ne Erzkanalie.

(Das Spil zwischen dem Alten und Harlekinen geh't fort.)

Harlekin. Ja.

Pantalon. 'N infamer Kuion!

Harlekin. Ja.

Pantalon. 'N Erzfilu, Meister Fikfakk, und Lürrendreier! 'N noch ärgrer Galgenstrikk wie Knipperdolling und Storzenbecher!

Harlekin. Will alles ausrichten.

Pantalon. Die fünfhundert Taler, die er mir abnimt, wär'n so gut als vom Altar genommen! Wares Sündengeld, Blutgeld.

Harlekin. Ja.

Pantalon. Ich würd's im nicht verzeihen weder hir zeitlich noch dort ewiglich.

Harlekin. Ser wol.

Pantalon. Und krigt' ich 'n iemals zu pakken, würd' ich's im schon einzutränken wissen.

Harlekin. Gut.

Pantalon. (stekt die Börs' ein' und geh't.) Geh und hol hurtig meinen Son wider.

Harlekin. (hinterherrennend.) He da, Herr Pantalon!

Pantalon. Was gibt's?

Harlekin. Wo haben Sie denn das Geld?

Pantalon. Hab' ich's Dir nicht gegeben?

Harlekin. Fürwar nicht; Sie stekten's wider bei sich.

Pantalon. Ach! vor Betrübnis weiß ich gar nicht mer, was ich tue.

Harlekin. Das merk' ich.

Pantalon. Was Teufel! hatt' er denn inn der Galere zu tun? Ha! die Blizgalere, die! Der Scheim von 'nem Türken! — — Must in denn das Donnerwetter iust inn die Schwerenotsgalere füren!

Verwünschte Galere, verdamter Verlust!
Es tobt inn den Adern, es wült inn der Brust!
Ha! daß Dich ein Sturm inn den Abgrund versenkte,
Die Se Dich verschlänge, ein Bliz Dich zersprengte!
Der Schelm von Türken mit seiner Galere,
O lägen sie beide imm untersten Mere!

(will ab, den Geldbeutel noch inn der Hand haltend, Harlekin läuft im nach, und nimt im selbigen weg; was er denn zwar geschehn läst. dabei aber 'ne fürchterliche Grimasse schneidet, und abbrumt.)

Harlekin.

Kann sie gar nicht verschmerzen, die fünfhundert Taler, die ich im abzwakke. Noch sind wir aber nicht kitt a kitt! Daß er mich bei seinem Son so heimtükisch angegossen, soll er mir noch inn andrer Münze bezalen.

Florindo. Flamminio kommen.

Flamminio. Gelang's, liber Harlekin?

Florindo. Gerettet, meine Zerbinette?

Harlekin. Irem Papa hab' ich zweihundert Luisdor abgeluxt, Signor Flamminio.

Flamminio. Allerbester, libster Goldiunge! (umhalst in.)

Harlekin. Bei Irem aber ging's schif, Herr Florindo.

Florindo. (bitter). Schif? Ging hir schif? Und dort gelang's? Gut das! Recht gut! Hab' Dank für Deine treugeleistete Dinste. Und so fart beide

beide wol! (pakt in auf gut Ekhofsch die Hand, drükt im 'nen Feuerkuß auf den Mund und reist sich fort.)

(Mitten auf dem Teater stehend; schwärmerlich.)

Ha! Fort dann Florindo! mit der Zigeunerhorde! Und unterwegs sie ir entrissen Deine Brünstiggelibte! Durch Gewalt oder List gleichvil! Und damit inn die weite Gotteswelt! — Wollen schon unsern Bissen Brod und Trunk Wassers finden! Soll uns gar süß schmekken, wenn gleich nur ertagІönt! oder wenn gar erbettelt!

(geht fort, besint sich wie er schon inn der Scene ist, kert um, und singt gegen Flamminio'n.)

Nidre Selen mögen zagen,
Sih', mich ficht kein Kleimut an.
Herzhaft inn Gefar sich wagen
Kann allein der freie Mann!
Stürmt es und wittert
Rings um mich her,
Dennoch steh' ich unerschüttert
Wie ein Fels imm wilden Mer!

(will fort.)

Harlekin. (der die ganze Zeit durch über all die Sprudeleien vom Florindo inn den Bart geschmunzelt.) Bürr! gleich oben aus! Nicht so hui, Herr Ritter Amadis mit den Kwiksilberbeinen!

Florindo. (dreh't sich um.) Was soll ich denn beginnen? Ausiammern mein Leben hir, inn diser unermeslichweiten Wüste one Zerbinetten?

Harlekin. (im mit dem Geldbeutel vorklimpernd.) Stärkungstropfen nemen Signor! Stärkungstropfen!

Florindo. Bist 'n treflicher Arzt, 'Harlekin! Hast mich ganz neu belebt! (will zugreifen.)

Harlekin. (den Beutel noch immer haltend.) Das beding' ich mir aber bei Jnen zum voraus, daß Sie mir erlauben Papa'n für den mir gespilten Possen wider einen kleinen Possen zu reissen. Wurst wider Wurst wissen Sie wol, so geh't das Spil der Welt.

Florindo. Sei drum! Nur nicht zu weit gegangen!

Harlekin. Versprechen Sie mir's vor Zeugen?

Florindo. Vor Zeugen.

Harlekin. (gibt im das Geld,) Da! Geh'n Sie, und kuriren Sich nun!

Terzett.

Florindo. Flamminio. Harlekin.

Florindo. Es flamt inn mir, es glühet!
Bald wird mein Libchen mein!

Flamminio. Das Ungewitter flihet,
Wir werden glüklich sein!

Harlekin. Nur unverzagt! schon zihet
Jr inn den Hafen ein!

Alle. Treuer Libe Freuden
Warten {unser / Euer} dann!
Glüklich wer sein Leiden
Standhaft tragen kann!

Florindo. (reist beide mit sich fort.) Hurtig, hurtig; laß uns meine Angebetete loskaufen. (alle drei ab.)

Bal-

Ballet.

Lumpenherberg zum halben Mond in der Vorstatt.

Geräum'ges Rauchloch.

Zigeunerhauptmann an 'nem Tisch mit etlichen Vagabunden spilen Karte. An 'ner andern Ekke auch etliche Lumpen mit Zigeunern um 'nen Tisch, würfeln. Etliche Zigeuner und Zigeunerinnen sind mit Einpakken beschäftigt. Weib des Hauptmanns sizt inn 'ner Ekke, und verfertigt sich 'nen neuen Anzug. Etliche Zigeunerinnen sind bei irer Toilette. Noch andre seh'n den Spilenden zu, und nekken sie zuweilen, was dise inen denn richtig wider vergelten. Vorn' inn einer Ekke des Teaters sizt Zerbinette inn der größten Nidergeschlagenheit. Sie springt auf, und drükt inn 'nem Alleintanz all iren Schmerz, und endlich all ire Verzweiflung aus, über die schleunige Trennung von irem Gelibten. Wirft sich voller Unmut wider auf den Stul. Kommen etliche Zigeunergesellen mit Beute. Der Hauptmann verläßt sein Spil, mustert das Mitgebrachte, und teilt's unter seinen Leuten aus. Zerbinette schenkt iren Anteil der Hauptmänninn. Der Hauptmann tanzt mit seiner Frau frohes Muts einen feurigen Zweitanz. Drauf beginnen seine Gesellen mit den Mädeln 'nen Jubeltanz über die erhaltne Beute. Kaum haben sie ausgetanzt, so sausen etliche junge Lüderliche herein, und mit inen auch 'n alter Bokk, der gleich auf Zerbinetten zustürzt, die andern, die mit dem Hauptmann 'ne Weile schwadronirt haben, machen sich auch zu ir. Mit 'nem Blikk, worinn alle Würde der verkanten Unschuld ligt, zerstibt sie alle. Sie faseln hinn zu den andern Zigeunerinnen, bei denen sie besre Be-

will-

willkommnung und auch Unterhaltung finden. Nach ein'gen Schäkereien walzen sich die Wildfänge, mit samt dem alten Satir, und die Zigeunerinnen. Nach geendetem Tanze verschwindet ein Par nach dem andern. Wie dise kaum den Rükken gewant, kömt Harlekin herein. Freude tritt inn disem Nu Zerbinetten inn's Gesicht, die die ganze Zeit über inn der tifsten Traurigkeit versenkt gewesen. Sie fligt auf in zu, frägt in, ob er als ir Erretter käme. Er benikt's. Imm Taumel der Freude gibt sie im und dem Hauptmann 'n Par herzige Küsse; hüpft und tanzt inn der Stube herum; verschenkt ire wenige Sachen an eine irer Kameradinnen, die eben inn die Stube tritt. Derweil hat Harlekin dem Hauptmann das Geld aufgezält, und der, es eingestrichen. Zerbinette tanzt mit Harlekinen 'nen affektvollen Zweitanz, hernach 'nen künstlichen Zigeunerhaften Alleintanz; nimt darauf zärtlichst Abschid vom Hauptmann, und iren Kameraden und Kameradinnen, die sich wider eingefunden haben. Und so, fort mit Harlekinen. Unter der Tür stossen sie auf den alten Bokk, dem Harlekin, weil in seine Boksmine ärgert, 'nen derben Hib mit seinem Säbel gibt. Der alte Gauch sprudelt gegen in, zih't den Degen. Harlekin wirt in rein durch, iagt in drauf zum Haus hinaus, und geh't nachher mit seines Herrn Gelibte fort. Die Vagabunden und Lumpen kommen wider, und tanzen nochmals mit den Zigeunerinnen. Der Hauptmann gibt 'n Zeichen zum Aufbruch; alles macht sich reisefertig. Zwei Zigeuner mit Musik voran, drauf der Hauptmann, und dann alle andre glidweise gestelt, zih'n vom Teater ab, nachdem sie von den Anwesenden den freundschaftlichsten Abschid genommen. Vagabunden und Lumpen bleiben; erstre sezen sich so wie leztre an 'nem aparten Tisch, spilen. Wie sie imm besten Spilen, stürzen die Lüderliche herein, den alten Mstr. Wildfang an irer Spize, pakken die Lumpen an, von denen sie beraubt zu sein vorgeben. Dise erwidern die Beschuldigung mit Schlägen, Lüderliche weren sich tapfer. Vagabunden schlagen sich zu den zerlumpten Kerln. Der

Wirt

Wirt mit seinen Knechten sucht sie aus 'nander zu bringen, wird samt disen iämmerlich gelont, und macht sich aus dem Staube. Der Sig erklärt sich für die Vagabunden und Lumpen, die die andern inn die Flucht iagen, und drauf 'nen frölichen Tanz halten. Der alte Bokk ist am übelsten weggekommen.

Dritter Akt.

Noch der Domplaz.

Harlekin. Brighella.

Harlekin. So wär' sie denn inn Sicherheit, und hätt' auch 'ne recht gute Gespilinn an Mamsell Rosauren. 'S is Dir 'n gar zu lib Mädel, die kleine Zigeunerinn! So wakker, so brav; kann Dir unmöglich von Zigeunerart sein. Ich bin stets von der aufgeräumtesten Laune, sagte sie mir:

— Lache, scherz' und schäkre gern
Und libe nicht die steifen Herr'n.

Aber bei alle dem denk' ich über gewisse Punkte ser ernsthaft; und Dein Herr irt sich, wenn er glaubt, durch den Kauf wär' ich nun sein völlig Eigentum, mit dem er schalten und walten könte,

wie

wie er wolte. Um das zu werden, muß er noch mer dran wenden, als etliche lump'ge Goldstükke; 'n Ding, das die iungen Herren über alles inn der Welt schäzen; seine Freiheit; wozu denn noch so 'n Anhang von gewissen Zerimonien kömt, die man dabei für nötig achtet. Ich beruhigte sie denn damit, daß ich ir sagte: mein Herr hätte die erlichsten, redlichsten, Absichten dabei gehabt; sonst würd' ich mich auch mit dem ganzen Kram nicht vermengt haben. Sie gab sich zu gute; nur dafür war ir noch bange, der Alte möchte inen ganz gewalt'ge Hindernisse inn den Weg legen. Da ich ir nun dise aus 'em Wege zu räumen versprach, kam sie ganz wider inn ir Esse; war Dir so lustig, so frölich, so nek'sch wie 'n Tirolerlidchen, und schäkerte was rechts 'rum, und liß mir keine Ruhe, ich solt' ir erzälen, mit was für 'nem Fiff ich dem alten Geizhals das Geld abgeluxt hätte. Ich sagt' ir aber, Du köntest das Ding so gut erzälen, wie ich. Ich hätte noch so 'ne gewisse kleine Rache vor, die mich mer laben solte, wie Himberkaltschal' auf 'nem schwülen Sommernachmittag.

Brighella. Warum bettest 'u Dich denn so mutwillig inn's Teufelsküche hinn?

Harlekin. An halsbrechenden Abenteuern find' ich nun mein Vergnügen.

Brighella. Laß es, ia, folge mir; ich hab' Dir's schon so oft widerraten.

Harlekin. Das weiß ich wol; ich werd' aber nach meiner eignen Feife tanzen.

Brighella. Was Teufel wilst 'u Dir wider für 'ne Märte einbrokken?

Harlekin. Was Teufel schirt das den Herrn Brighella?

Brighella. Weil ich sehe, daß Du Dir ganz one Not wider 'ne recht derbe Tracht Prügel holst.

Harlekin. Geht's auf mein Fell, oder auf Deins?

Brighella. Du bist Herr von Deinem Bukkel, das ist ganz richtig, und kanst nach Beliben mit schalten und walten.

Harlekin. Solcherlei Gefaren haben mich nicht aufgehalten. Das ist 'ne elende Hans Memme, 'n unausstehliches Geschöpf, das wegen des Prangers, oder Zuchthauses, oder Galgens imm Prospekt nichts zu unternemen wagt. — Geh' iezt 'nein Brighella, und erzäl' das Dings an Mamsell Zerbinetten, weil sie's einmal wissen will. Mir soll mann's nicht nachsagen können, daß ich ungestraft an mir selbst zum Verräter geworden, und Geheimnisse ausgeplaudert hätte, die imm Dunkel der Nacht besser sein, als am Tagslichte.

(Brighella ab.)

Harlekin allein.

Handeltest sonst, auch ser unklug, Harlekin!
Und klug muß man immer sein! klug!

Die

Die Klugheit ziret iedermann
Er sei Monarch, sei Untertan
Sei Bürger oder Bauer!
Und ist's an Klugheit nicht genug
So hilft mann sich durch Lug und Trug
Wird's uns gleich öfters sauer!
Der Saz gilt wol durch alle Welt,
Ist traun! so gut wie bares Geld.

Pantalon kömt.

Pantalon. Nu, Harlekin, wie steh't's mit meinem Son?

Harlekin. Der ist geborgen; aber mit Inen sih't's gewaltig mislich aus; recht halsbrechend. Ich wolte vil drum schuldig sein, wenn Sie nur erst heim wären.

Pantalon. Wie so?

Harlekin. Izt inn eben dem Nu sucht man Sie allenthalben, Sie umzubringen.

Pantalon. Mich?

Harlekin. Ja wol.

Pantalon. Wer denn?

Harlekin. Der Bruder von dem Mädel, die Flamminio geheiratet hat. Er glaubt, Sie betriben die Ehescheidung seiner Schwester am stärksten, weil Sie Ire Mamsell Tochter an deren Stelle schiben wolten. Und inn dem Gedanken hatt' er öffentlich erklärt, seine Wut an Inen auszulassen, und zur Genugtuung seiner Ere Inen das Lebens-

licht

licht auszublasen. All seine Freunde, lauter Schläger sind hinter Jnen drein, und erkund'gen sich nach Jnen. Jch habe hir und dort Soldaten von seiner Kompani geseh'n, die ieden Vorbeigehenden anpakken, und fragen, und Rottenweiß die Zugänge Ires Hauses besezen. Sie können gar nicht heimgeh'n; denn zur Rechten und Linken fallen Sie inen inn die Kluppe.

Pantalon. Was soll ich denn anfangen, liber, bester Harlekin?

Harlekin. Jch weiß wirklich nicht. 'N ganz verwünschter Kram! Jch zitre für Sie von Kopf bis zu 'n Sölen, und — — Warten Sie 'mal. (stell't sich imm Grunde des Teaters nachzuseh'n, ob nimand da ist.)

Pantalon. (zitternd und bebend.) Nun?

Harlekin. (zurükkommend.) Nicht Mann, nicht Maus.

Pantalon. Soltest 'u mich denn nicht aus der Not reissen können, guter Freund?

Harlekin. Fält mir wol so 'n Schneller ein; aber ich könt's mit Hals und Kopf ausbaden müssen.

Pantalon. Nu, zeig Dich als einen treuen, eifrigen Knecht, liber Harlekin. Verlaß mich nicht, ich bitte Dich.

Harlekin. Soll gescheh'n. Jch bin Jnen so gut, so gut, daß ich Sie unmöglich inn der Patsche kann stekken lassen.

Pantalon. Ich will auch erkentlich dafür sein, daß versprech' ich Dir. Den Rokk vom Leibe will ich Dir geben, wenn ich 'n nur noch erst 'n Bissel abgetragen habe.

Harlekin. (der nachgesonnen.) Ja, ia. Das ist der beste Rat. So kommen Sie mit heiler Haut durch. Sie müssen inn den Sakk krichen, und —

Pantalon. (glaubt iemanden zu seh'n.) O weh!

Harlekin. War nichts; keine Mutterſele. Sie müssen inn den Sakk krichen, liber Herr Pantalon, und stokmäuschenstill drinn Kaz aushalten. Ich nem Sie als 'nen Pakk auf 'en Rükken, und so mitten durch Ire Feinde, inn Ir Haus. Und wenn wir nur einmal dort sind, wollen wir uns da verrammeln und verbolwerken, und hernach die Sbirren mit iren Stangen und Spisen holen lassen.

Pantalon. Recht gut ausgedacht!

Harlekin. Herlich! das sollen Sie mir selbst sagen. (seitab.) Du solst mir Deine Windbeutelei bezalen.

Pantalon. (schon mit Einem Fuße imm Sakke.) He! was sagst 'u?

Harlekin. Ire Feinde sollen mit 'ner langen Nase abzih'n. Krichen Sie nur recht tif, tif 'nein, und kommen Sie um Gotteswillen nicht zum Vorschein, und rükken Sie Sich nicht, und rüren Sie Sich nicht, wenn auch alles drüber und drunter geh't.

Pan-

Pantalon. (der derweil ganz inn 'n Sakk gekrochen, nur mit dem Kopfe heraus.) Las mich nur machen; bin kein Kind nicht.

O weh mir Armen, wehe!
Ich zitre, ich vergehe!
Vor Schrekken start mein Blut!
Der Schmerz wirft mich danider!
Mir beben alle Glider,
Ich leide Höllenglut!

Harlekin. Kopf 'nein! Da kömt 'n Haudegen, der Sie sucht. (mit verstelter Stimme.) Hain! wo mues 'n denn der Fänkerl hobn den Pantalon! Will mir kain Kristensel den Gfalln tuen, und sag'n wo er stekkn tuet? 'S Herz wird mir huepfen tuen, wie 'n iung Gaiskizel, wann ich 'n werd z' Tod gefeuchelt habn. (zum Pantalon unverstelt.) Nur ia stokkstill! — Bei'm heilichen Sankt Antoni von Padua ich will 'n ausserspioniren tuen, und wenn er's Fänkerls Anfrau unter'm Pelz gkrochen wår. (zum Pantalon unverstelt.) Sich nicht seh'n gelassen! — Heda! Buntrökkel mit dem Paketel auf dem Buggel! — (låst hir den Sakk vom Rükken 'runterfaren.) Mein Herr! — Schaut's den Maxdor will ich Dir aus Schpendaschi schanken tuen, wann Du mir 'n z' waist den Pantalon. — Sie suchen den Herrn Pantalon, von Bisognosi? — Das tue ich. Tausend Element eini! Das tue ich! —

Und warum das? — Warumen? — Ja warum? — Darumben, weil ich 'n Enk z' Tod kurwatschen will, den Dalkerl den! — Herrn Pantalon karbatschen, solchen Mann, solchen angeseh'nen Kauf- und Handelsherrn! Den Aptit lassen Sie Sich nur immer vergeh'n. — Was? den Schlankel, den Schliffel, den Jodel den! den Hiesel, das Affengfrisse! — Das ist Herr Pantalon nicht. Kein Schlingel, kein Laffe, kein Esel, kein Affengesicht, und wie Sie 'n sonst schimfiren. Beliben Sie andre Saiten aufzuzih'n, Signor. — Dunersschliffel! Ist so krop wie sollich virzigkiärig Kappuzinerkuttn! Wie sollich Passaur Tölpel. — Bitt's nicht übel zu nemen; tue bloß meine Schuldigkeit, verdeffendir' 'nen wakkern Herrn, den Sie 'runtermachen, wie 'nen Schupuzer. — Wakkern Herrn? 'N sauber Brökkel! 'n schöner Gischpel! Dem liben Vroul sollichen Büxen z' spilen, sollichen Schabernäkkel! So 'nem hübschen, nekschen Drutscherl! Die 'n Par Aeugerl hat, wie 'n Par Pechfakkerl; mer möcht ia für Libsangst anbrinnen tuen, wie 'n Hallerlichtl, wenn sie auf eim liebäugeln tuet, Sollich hübschs Frauenziefferl von irem Herzblädel losbandeln z' wollen woran's so fest gbandelt sein tuet? Und sollichen Kerl tuest 'n rümen, und ausser-

So 'nem hübschen — liebäugeln tuet. Plagium! Plagium! Woher? Das mögen die Herrn Jurnalisten und Flugblätler ausforschen. Denen ich's auch überlasse, die mit disem Stükk vorgenommne Veränderungen sovil deren sind an Einer Schnur fein säuberlich aufzureih'n.

ſerſtreichn? Biſt wol gar ſein guet Freind? — Das bin, ia das bin ich. — Biſt 'u 's! Poztauſend Fikremech eini! biſt 'u das? Guet! guet! (prügelt derb auf 'n Sakk los.) Da haſt 'u 'ne gſchmalzte Pruegelſuppe für den saubern Giſchpel! Grues 'n gar ſchön von mir, den Pantalon, wann Du derhaimb komſt. Möcht's nur rat und glat auſſerfreſſn tuen. Hörſt 'u? — (ſchreit, als würd' er ſelbſt gegerbt.) O weh! o weh! o weh! o weh! Signor! Erbarmen Sie Sich doch meiner! o weh! o weh! o weh! — Kůmſt 'u z' Haus, ſo ſag' im, dem alten Hieſel: ſolliche gſchmalzten Damfnudl könt' er noch mer bekummen. Adiös. — (tut, als ging er fort.) Verfluchter Bliztiroler, der!

Pantalon. (dem Kopf aus dem Sakk.) Ich kann nicht mer, Harlekin; bin ganz hinn.

Harlekin. Ich noch weit toller; bin ganz wie imm Mörſer zerſtamſt. Mein Bukkel brent wie höllisch Feuer.

Pantalon. Wie? Er ſchlug ia auf mich los?

Harlekin. Weit gefelt! Auf mich! auf mich! Auf mein armes Fell, Signor Pantalon.

Pantalon. So ſprich doch nicht ſo! Ich hab' die Prügel ia wol gefült, und fül' ſie auch noch.

Harlekin. Nicht möglich! nicht möglich! Er tipte ia nur blos mit dem äuſſerſten Ende des Stoks auf Ire Schultern.

Pantalon. So hätteſt 'u 'n wenig zurüktreten ſollen, damit ich nicht — — —

Harlekin. (schibt den Alten wider inn den Sakk herein.) Vorgeseh'n! Schon wider so 'ne Fechtgurgel! 'N Franzmann, wie 's scheint, der recht morbleu sihr. — Pardieu! Ik bin 'rumkelauf die gans Tak zu suk Mſr. Pantalon, und 'ab sie nit könn find die dumm Teuf, die Pinſ die! — Sich ia gut verſtekt! und bei Leibe! nicht Sich gerippelt! — Dites moi donc un peu, Monſieur l' homme au ſac, ne ſçaves Vous pas, ou il ſe trouve, Monſieur Pantalon? — — Könn' Sie mir nit keb 'ne Nakrikt von der Ern Pantalon? — Den Mann kenn' ich nicht, mein Herr. — — Aufriktik ſag' Sie mirs. Ie n' ai qu' une petite affaire avec lui — Ik ab niks mit im abzumak, als 'ne kleine, gar kleine Sak, will in regalir mit 'em gans klein, gans klein Preſant für sein Bukel! So'n Dusend Släk mit die canne, que voici, und ſo'n Stükk der etlik durk der Bruſt von im. — Ich weiß meiner armen Sele nicht, wo er ſtekt. — Ik seh ſik was da rür inn die Sak, a ce, qui me ſemble. — Nichts lebendigs drinne, auf meiner Ere. — Par ma foi, muß drinn sein 'n Ding, das da mak ſo mouvemens. — In der Tat nicht. — Mökt wol ſo donner un coup d' épée dans ce ſac la. 'N Lok 'neinbor inn die Sak. — Tun Sie's um Gotteswillen nicht, mein Herr. — So zeik Sie mir, was Sie darinn für. — Nur sachte, mein Herr! — Sakte? Woſu das, ſakte? — Da brauchen Sie gar nicht drinn 'rumzuſchauen. —

Jk aber umschau will, ik! Moi je le veux voir, moi. — Das sollen Sie aber nicht. Ach! mak Sie kein Badinage Sik mit mir. — 'S sind von meinen Bakbirnen. — Sie soll mir's zeik, sak ik Sie. — Das werd' ich wol bleiben lassen? — Das woll Sie lassen bleib? — Ja, ia. — Da keb' ik Sie mit das Stokk über der Schulter wek. — Pah! da müst' ich auch mit bei sein. — Sie Sik mokkir über mein Red? Mak die drole? (prügelt auf den Sakk los, und schreit, als ging's über in her.) O weh! o weh! o weh! mein Herr. — Iusqu' au revoir. Nu leb' Sie wol, und las Sie Sik das sein, so klein Lexion nik mer zu sprek so insolemment, so trotsik, wie's die Teutsch nent, mit der Leut. — Hol' 'n die Schwerenot den Französischen Windbeutel den!

Pantalon. (den Kopf aus dem Sakke.) Ich bin ganz gerädert.

Harlekin. Und ich krumm und lendenlam gewalkt.

Pantalon. Was zum Kukuk, prügeln Sie denn immer auf mich los?

Harlekin. (schibt 'n wider inn den Sak 'nein.) Husch! husch! vorgeseh'n! Da kömt 'n ganz halb Duzend Soldaten. (mit mancherlei Stimmen.) Den Pantalon müssen wir suchen inn die Kluppe zu krigen — Wollen allenthalben nachsuchen. — Wollen uns keine Mühe verdrissen lassen. — Wollen inn der ganzen Statt 'rumlaufen. An allen Ekken und Orten. — Kein

Win-

Mausloch unvisitirt lassen. — Wollen auch alle Winkel durchstöbern. — Wo soll denn der Marsch zuerst hingeh'n, Brüder. — Der Nase nach, Bruder! — Ne, liber dorthin! Links um kert Euch. Rechts um! — Warum nicht gar, Kinder! — Freilich, Freilich! (unverstelt zum Pantalon.) Nur ia stokmäuschenstill! — Da haben wir seinen Kerl, Kamraden. — Gebeichtet, Kanalie, wo Du Deinen Herrn hast? — Tun Sie mir ia nichts, meine Herren. — 'Naus mit, Bestie, wo stekt Er! — Tu's Maul auf, Hundeiunge! — Spute Dich, Nölpeter! — Mach' fort, Holunke. — Zau Dich! — Nur sachte meine Herrrn, sachte. — (Pantalon kömt ganz leise mit seinem Kopfe zum Vorschein, und merkt Harlekins Schelmerei) Schaff uns den Augenblikk Deinen Herren zur Stelle, wo nicht, gerben wir Dich zusammen, daß man Dich soll imm Baktrog heimtragen. — Liber will ich alles über mich ergeh'n lassen, als meinen Herren verraten. — Schlagt 'n mit der Kolb' auf 'n Kopf, Kamrad! — Tut was Jr nicht lassen könt; bin mit allem zufriden. — Also wilst 'u gern geprügelt sein? — Wilst gern Schmire haben! Steh'n zu Dinsten! — (will eben zuschlagen, als Pantalon aus dem Sakk steigt. Er läuft fort.) O weh!

Pantalon. Infamer Kerl! Verfluchter Tausendsasa! Spizbube Du, so 'nen kanaliöschen Streich mir zu spilen!

Zer-

Zerbinette tritt auf.

Zerbinette. (lacht, one Pantalonen zu seh'n.) Ha ha ha! Muß doch 'n Bischen frische Luft schöpfen.

Pantalon. (seitab one Zerbinetten zu seh'n.) Solst mir's bezalen bei Gott!

Zerbinette. (wie vorher.) Das nenn' ich 'ne Schnurre! Die verdint' inn's Vademekum zu kommen. Haha! über den guten alten Gimpel den!

Pantalon. Hat sich was zu Schnurren, inn's Vademekum zu sezen! Sie braucht darüber gar nicht zu lachen, Jungfer!

Zerbinette. Was meinen Sie denn, mein Herr.

Pantalon. Sie soll Sich nicht über mich aufhalten, das mein' ich, Jungfer.

Zerbinette. Ueber Sie?

Pantalon. Ja wol.

Zerbinette. Wer denkt denn daran?

Pantalon. Sie. Würd' Sie mich sonst wol so inn die Zäne auslachen?

Zerbinette. Die Lache galt Jnen nicht, galt der lustigen Schnurre, die mir eben erzält wurde, und die wirklich nicht lust'ger sein kann. Villeicht kömt mir's nur so vor, weil ich mit drein verflochten bin; allein ich habe mein Tage keinen solchen Schwank gehört, als den, wodurch ein Son seinen Vater um Geld geprelt hat.

Pantalon. Einen Son seinen Vater um Geld?

Zer-

Zerbinette. Um Geld. Sie dürfen nur ein wenig inn mich dringen, husch! haben Sie den ganzen Spas weg. Das ist mir angeerbt, wenn ich 'n Historchen weiß, iukt mir die Zunge so lange, bis sie's zu Markte gebracht.

Pantalon. Erzälen Sie mir's doch, Jungfer, ich bitte Sie.

Zerbinette. Recht gern. Mir schadt die kleine Ausplauderei nichts, und wie lange wärt's, so zwitschern die Sperling' auf den Dächern davon. Das Schiksal warf mich unter die Sorte Menschenkinder, die man Zigeuner nent, die von Land zu Land umherstreichen, die Warsagerkunst treiben, und nebenher tausend andre Künste. Wie wir hir ankommen, wird ein iunger Herr bei'm ersten Anblikk inn mich verlibt. Kettet sich sogleich an mir an, und bildt sich ein, auch bei mir seinen Schmetterlingsroman spilen zu können. Denkt:

Ein süsses Wort, ein Drukk der Hand
Gleich ist des Mädchens Herz entbrant,
Glaubt alles was man will.
Man tut verlibt, stelt sich entzükt,
Schnell hat man sie inn's Garn verstrikt.
Da gibt's der Freuden vil!
Doch wenn sie noch hüpfen, und lachend sich freu'n
Und träumen, es werde nun ewig so sein,
Husch! — flattert der Sperling davon!

Merkte

Merkte aber bald, daß er gewaltig felgerechnet hatte. Daß nicht iedes Mädchen so 'ne leichtzumachende Prise ist, wie's 'n gewisser Dichter der Welt gern aufschwazen möchte; fand bald, daß mein zurükhaltendes Wesen weder Grimasse, noch Temperament war. Und dis macht 'n anders Sinnes. Er wante sich an unsern Hauptmann, entdekt' im seine Brunst gegen mich, und bracht' in soweit, daß ich im für ein gewiß Stükk Geldes solte überantwortet werden. Zu allem Unglükk aber ging's meinem Libhaber, so wie's Sönen aus guten Häusern gemeinhin zu geh'n flegt; seine Börse war zimlich mager. Sein Vater, ein steinreicher Mann, ist 'n Erzlugaufdenfennig, der filzigste, schäbigste Hund auf dem ganzen Gotteserdboden. Hmm! Wie heist er doch schon? Helfen Sie mir doch 'n wenig drauf. Können Sie mir denn nicht den stinkendsten Geizhals inn der ganzen Stadt nennen?

Pantalon. Nein.

Zerbinette. 'S pantelt sich so inn seinem Namen. — Pan — Pan — Pandolfo — Pan — Pan — Pantalon. Getroffen! Der war's. Das ist der Schabhals, der Erzharpax, den ich meine. — Wider auf unser Histörchen zu kommen. Heut wolte der Hauptmann mit seinen Leuten, so auch mit mir, fort von Neapel. Mein Libhaber hätte mich bei seiner schlechtbestelten Kasse, müssen auf ewig faren lassen, hätt' in sein Diner nicht durch 'nen glüklichen Fiff gerettet. Den Namen des Bedin-

dinten weiß ich perfekt. Heist Harlekin, der nie genug zu preisende Goldiunge.

Pantalon. (seitab.) Die verfluchte Bestie!

Zerbinette. Den alten Gimpel prelt' er auf folgende Art. Hahahaha! ich muß recht herzlich lachen, wenn ich nur dran denke. Hahaha! Er suchte den alten rangigen Hund auf. Hahaha! Sagt' im, er wär' mit seinem Sone am Hafen spaziren gewesen; hätten 'ne Türksche Galere gefunden, wären von 'nem iungen Türken recht artig bewirtet worden. Hahaha! Wärend des Essens wär' das Schiff inn Se gestochen, und der Türke hätt' im allein inn 'nem Bote zurükgesant, dem Alten zu sagen, wenn er im nicht gleich fünfhundert Taler schikte, näm' er seinen Son mit nach Algir. Hahaha! dem alten Filze, dem Knikker wird höllenangst, er steh't auf glühenden Kolen; die väterliche Libe ringt so gewaltiglich mit seinem Geize, wie Jakob mit dem Engel. Die fünfhundert Taler die man von im verlangt, faren im wie fünfhundert Dolche inn's Herz. Hahahaha! Er kann 's nicht über sich gewinnen, dise Summe aus seinen Eingeweiden zu reissen. 'S geh't im so hart, so peinlich an, daß er auf tausend lächerliche Mittel denkt, seinen Son widerzubekommen. Hahaha! Will die Gerichte inn's wilde, ofne Mer seinem Sone nachschikken. Hahaha! Kwält den Bedinten, sich solange zum Geissel für seinen Son hinzugeben, bis er das Geld aufgetriben, das er gar nicht geben will.

will. Hahaha! Gibt im vir bis fünf alte Kleider, nicht Dreissig Taler wert, um sie für fünfhundert zu verkaufen. Hahaha! All Augenblikk zeigt im der Bedinte, wie verrükt die Vorschläge sind, und all Augenblikk schikt der Alte hinter her 'n klägliches, iämmerliches: Aber was Teufel hatt' er inn der Galere zu tun? Blizgalere die! Schelm von 'nem Türken! Endlich nach vilen Winkelzügen, nach vilem Geächz' und Gekrächze, langt' er — — — Sie lachen ia gar nicht über mein Histörchen wie's scheint? Was sagen Sie denn dazu?

Pantalon. Daß er 'n Galgenstrikk ist der iunge Kerl, 'n übermüt'ger Laffe, dem sein Vater das saubre Stükchen anstreichen wird, und die Zigeunerinn, 'n naseweises brausköpfiges Ding. Hunzt 'nen wakkern, kreuzbraven Mann aus, der sie's leren wird, iunge Leute aus angeseh'nen Häusern inn ein Luderleben 'neinzulokken; und der Bedinte'n erzmalitiöse Bestie, den Pantalon aufhängen läst, noch eh's Morgen wird.

(ab.)

Brighella kömt.

Brighella. Wo machen Sie Sich denn hinn, Mamsell Springinsfeld? Wissen Sie wol, daß Sie mit dem Vater von Herr Florindo'n gesprochen haben?

Zerbinette. So eben schoß mir's inn die Gedanken. Schnurr'ger Zufall! On' was Arges zu haben, schwaz' ich im seine ganze Historie vor.

Brighella. Wie? Seine ganze Historie?

Zerbinette. Wol. Ich brante, sie eben so warm mitzuteilen, als warm ich sie erzält bekommen. Und was kann's schaden. Dem Alten wird's am allernäh'sten geh'n. Das kann unsre Angelegenheiten, nach meiner Meinung, weder verbessern, noch verschlimmern.

Brighella. Haben so'n gelöstes Züngelchen, wie'n Starmäzchen. Das nenn' ich doch, das Mäulchen am rechten Flekke sizen haben, wenn man seine eignen Sachen nicht 'mal verschweigen kann.

Zerbinette. Hätt' er's doch von 'nem andern erfaren.

D. Balanzoni. (hinter'm Teater.) Brighella!

Brighella. Geh'n Sie nur herein, Mamsell. Mein Herr ruft mich.

(Zerbinette ab.)

D. Balanzoni kömt.

D. Balanzoni. So stekt Jr also unter Einer Dekke, Schurke, Du, und Harlekin, und mein Son, all unter Einer Dekke, und beluxt mich? Denkt wol, ich soll's so hingeh'n lassen?

Brighella. Wenn Sie Harlekin beluxen tut, so wasch' ich meine Hände inn Unschuld. Ich schwör's Inen bei meiner armen Sele zu, Herr Dokter!

mir

mir ist's gar nicht inn Sinn gekommen, Sie hinter's Licht füren zu wollen.

D. Balanzoni. Soll sich alles ausweisen, Galgenstrikk! alles mit 'nander. Ich bin der Mann nicht, der sich 'n Hälmlein durch 'n Mund zih'n läst.

Grabt nur Gruben für die Väter,
Schmidet Ränke, aber wist:
Daß am Ende der Verräter
Immer der Betrüger ist,
Lang' geborgt, ist nicht geschenkt;
Rache trift Euch, eh' Irs denkt,
Und nur, wer am lezten lacht!
Hat das Seine klug gemacht!

Pantalon tritt auf.

Pantalon. Ich bin der geschlagenste, unglüklichste Mann von der Welt, Herr Dokter.

D. Balanzoni. Mir geht's eben so, Herr Pantalon.

Pantalon. Der Galgenstrikk, der Harlekin, hat mir fünfhundert Taler abgegaunert.

D. Balanzoni. Und mir zweihundert Luisdor, der Gaudib der!

Pantalon. Mit der Prellerei noch nicht zufriden, hat er mir so mitgespilt, daß ich mir schäme, es Inen zu sagen. Aber ich will's Dir eintränken Bestie Dir.

D. Balanzoni. Will Dir für Deinen Puz rechtschaffen die Kolbe lausen.

Pantalon. Will 'ne rechte exemplarische Rache an im nemen.

Brighella. (seitab.) Gebe nur Gott, daß ich nicht mit die Märte ausessen soll, die sich Harlekin eingebrokt hat.

Pantalon. Das ist noch nicht alles, Herr Dokter. Wenn Unglük kömt, kömt's mit Einemmale. Ich freute mich heute so, den Stekken und Stab meines Alters endlich wider zu umarmen, mein libes süsses Beatrizchen, und da kömt der Schiffer und sagt mir, sie wär' schon längst fort von Tarent, und das Schiff, worauf sie sich begeben, wär' nach aller Warscheinlichkeit untergegangen.

D. Balanzoni. Warum lissen Sie sie aber zu Tarent, wenn ich fragen darf, und machten Sich nicht die Freude, sie um sich zu haben?

Pantalon. Aus Ursachen. Ein Familienintresse nötigte mich meine zweite Ehe ser geheim zu halten! (blikt ungefär das Haus herauf, woran er sich gelent. Eine Alte, die seine Stimme gehört hat, macht das Fenster auf, und äussert eben sovil Bestürzung als Pantalon.) Seh' ich recht? Oder ist's 'n Traum?

Koralline. (am Fenster.) Sind Sie's, mein liber Herr? (und gleich drauf weg vom Fenster.)

Pantalon. Bist 'u 's, Koralline?

Koralline tritt auf.

Koralline. (wirft sich Pantalonen zu Füssen.) Tausendmal wilkommen libster Herr Pandolfo, lassen Sie Sich — —

Pantalon. Pantalon, nicht mer Pandolfo Koralline. Jezt brauch' ich meinen waren Namen nicht mer zu verbergen.

Koralline. Sie haben Sich also umgetauft! Ja das laß ich gelten. Drum hat uns keine Sele Sie hir nachweisen können; drum hat man uns immer von Herodessen zu Pilatussen geschikt, und doch kein Signor Pandolfo da! Ich glaube, ich hätte mich eher wollen nach Rom hinfragen, als nach Jnen. 'S war gar keine Menschenmöglichkeit Sie ausfindig zu machen. Und 's konte nu auch wol nicht anders sein, da Sie bei uns 'nen fremden Namen angenommen hatten, wie Sie mir iezt sagen tun. Sie können Sich gar nicht vorstellen, inn was für Kummer und Not wir nu kamen. Die weite Reise hatten wir gemacht, unser bischen Geld war zimlich draufgegangen, keinen Freund und Bekanten hatten wir nicht imm ganzen großen Neapel. — Was das für 'n Elend war! Wir musten kümmerlich und imm Schweiß unsers Angesichts unsern Bissen Brod und Salz verdinen, und auch das hatten wir nicht 'mal alle Tage. (heult.)

Pantalon. (imm gerürten Tone.) Wo ist meine Tochter und ire Mutter?

Koralline. Die Mutter? Imm himlischen Freudenreiche. Die gute, libe Frau grämte sich zu Tode, daß sie Sie nicht widerfinden konte, und daß ir's so iämmerlich und kläglich ging. Inn Tarent wissen Sie wol, war sie's ganz anders gewont.

Pantalon. Tot, meine Frau! Vor Gram tot! (steh't inn tifer Betrübniß staunend da, und Tränen tröpfeln im die Wang' herab.)

Koralline. Und wie nu die gute Frau Pandolfo'n ire Augen zu hatte, da wusten wir vollends unserm Leibe keinen Rat; das Wasser drang uns alle Tage mer und mer an die Sele; wir konten uns gar nicht mer bergen, und da tat ich denn, was ich sonst warlich! nicht würde getan haben und — —

Pantalon. (von seiner Betäubung erwachend, imm ängstlichsten Tone.) Was denn? Was denn?

Koralline. Ich weiß gewiß, liber Herr, Sie werden böse, wenn ich's Inen sage. Ich konte mir aber nicht anders helfen, und ich bitte Sie tausendmal um Verzeihung, wertester Herr Pantalon.

Pantalon. Auf was Art halfst 'u Dir denn?

Koralline. Ich — — ich — —

Pantalon. List sie zur Hure werden, altes Rabenfell?

Koralline. Behüte Gott und die libe Jungfrau von Loretto! Ich — — ich — — Seh'n Sie nur, meine allerlibster Herr Pantalon, 's brante uns gar zu ser auf die Nägel, und wir wären sonst

noch

noch vor Hunger und Kummer umgekommen, wenn ich mich nicht endlich resolvirt hätte und — —

Pantalon. Kwenglerinn und der Teufel! Wozu denn?

Koralline. I, sie zu verheiraten.

Pantalon. Meine Tochter verheiratet! Hast sie verheiratet!

Koralline. 'S konte ia gar nicht anders kommen, liber Herr, wie ich Inen schon vorgedemonstrirt habe, und — — —

Pantalon. Mit wem? Mit wem?

Koralline. Mit 'nem gar zu feinen, hübschen iungen Herren, der sie auch auf 'ne ganz besondre Art kennen lernte. Ich dachte gleich, wie ich 'n zum erstenmal sahe, das wird noch 'n mal ir Mann, dacht' ich, und das traf hernach auch richtig ein. Hören Sie nur, liber Herr Pantalon, sie sind ganz für 'nander gemacht. Er hat iust so was — —

Pantalon. Poz Trödelmaz und kein Ende! Seinen Namen! Seinen Namen!

Koralline. Flamminio. Signor Flamminio. Sein Herr Vater ist 'n gewisser Dokter Balanzoni.

Pantalon. Gott! wie wunderbar sind Deine Fügungen!

D. Balanzoni. (äussert auch hirüber seine Verwundrung.)

Koralline. Und seh'n Sie nun, allerlibster Herr, der Herr Dokter soll ganz gewaltig bitter und böse über die Heirat seines Sones sein, und da

kônt' ich nun recht schlimm wegkommen, wenn er erfaren solte, daß ich sie geschmidet habe, und darum wolt' ich Sie nur gebeten haben. — — —

D. Balanzoni. Unbesorgt, libe Frau! Sie hatt uns 'nes Stûkk Arbeits unwissend ûberhoben; unsern ganzen Wunsch und Willen erfûll't.

Koralline. Wie so, liber Herr Dokter? Wie so? (macht im vile Knixe.)

Pantalon. Hurtig, Koralline! hurtig! bring' uns zu ir.

Koralline. Hir wont sie.

Pantalon. Geh' nur voran. Kommen Sie mit, Herr Dokter, kommen Sie mit.

(alle drei ab.)

Brighella. Wenn so was sich inn 'ner Komôdie zutrûge, wûrde die ganze Welt schreien: 'S ist vil zu romanhaft!

Harlekin kômt.

Harlekin. Was machen die Alten?

Brighella. Pro Primo must 'u wissen, die Fehd' mit Flamminio'n hat nun 'n Ende. Unsre Mamsell Beatrize, hat's sich gefunden, ist Herrn Pantalons Tochter, und was die Klugheit der Vâter gekartet hatte, hat der Zufall glûklich inn's Reine gebracht. Nun sind die iungen Leutchen on' allen Trubel; kônnen nun erst recht die Sûssigkeiten der Libe schmekken.

Harlekin. Meinst 'u? Da irst 'u Dich gewaltig, guter Schlukker. Die haben ir Gutes schon genoß=

genossen. Ruhige ungestörte Libe ist warlich! nichts süsses. Ist Dir so'n fatal Ding wie dem Schiffer die Windstille. 'N libegirrendes Turteltäubchenpar inn 'nem ganz sichern Neste, das sich immer ganz ungestört fortschnäbeln kann, on' die geringste Störung, oder Gefar zu besorgen; keinen Geier oder andern Raubvogel, der auf sie plant, keine mutwill'ge Buben, die sie mit Steinen nekken; keinen Jäger, der sie 'runterbüchsen will; wird Dir gar bald herzlich lau, ire Libe rostet über Verseh'n endlich gar ein.

Libe muß inn beständ'ger Angst und Drange sein, das gibt ir Narung und Gedeien. Verlibte müssen sich durch tausenderlei Hindernisse und Schwirigkeiten durchzuarbeiten haben. Je saurere Jagd, ie süsser Vergnügen, hört' ich 'mal von 'nem gar braven und gescheiten Kerl inn 'ner Komödie.

Unsre Schultern sind nicht stark genug, 'immer Glükk tragen zu können, nemen gern 'mal mit 'nem Pakken Unglükk vorlib. Man wird's gar bald überdrüssig immer inn Rosen zu sizen, sezt sich gern 'mal mit dem Steiß inn Dornen und Nesseln; um so sanfter tut einem nachher wider der erste Siz. Angst, Not und des Teufels seine Plakkerei, die geben dem menschlichen Leben erst seine rechte Würze.

Brighella. Von der Würze wirst 'u bald vollauf krigen, guter Junge. Denn Du must wissen, daß pro Secundo die alten Knasterbärte Drohungen gegen

gen Dich ausstossen, wobei einem alle Hare zu Berge steh'n. Pantalon zumal hat Dir's geschworen.

Harlekin. Drohungen! Weiter nichts! Pah! Teaterblize! Erbsenblasen, womit man mich nimals hat iagen können! — Davon werd' ich nicht sterben, mein Schaz! Mag kein Eselsgeläute bei meinem Grabe haben.

Brigbella. Hüte Dich, hüte Dich ia! Die iungen Herren könten sich wider mit iren Vätern aussönen, und Dich inn der Patsche lassen.

Harlekin. Hat keine Not! Die Alten will ich Dir noch so geschmeidig machen, wie die Orwürmchen! will sie inn Kurzen um die Finger 'rumwikkeln können.

Brigbella. Pralhans Du! Das solst 'u — — Husch! husch! troll Dich. Da kommen sie mit der ganzen Klerisei.

(Harlekin ab.)

D. Balanzoni. Pantalon. Rosaura. Zerbinette. Koralline treten auf.

Pantalon. Komm mit inn mein Haus, libes Mädel. Wie volkommen wär' meine Freude, wenn ich das gute Weib, Deine Mutter auch noch gefunden hätte. (troknet sich die Augen.)

D. Balanzoni. Sieh' da Flamminio, wie gerufen.

Flam-

Flamminio kömt.

D. Balanzoni. Komm, mein Son, freue Dich mit uns. Bei Deiner Heirat hast 'u 'n ganz besonders Glükk, und der Himmel — — —

Flamminio. Nur nichts von Heiratsvorschlägen, mein Vater! Wären doch nur inn den Wind gesagt. Sie wissen bereits meine Verbindung, und drum nem' ich sie ab, meine Maske.

D. Balanzoni. Freilich weiß ich sie, Du weist aber nicht — —

Flamminio. Alles, mein Vater, alles, was ich zu wissen brauche.

D. Balanzoni. Ich muß Dir sagen, Herr Pantalons Tochter — — —

Flamminio. Wird, soll nie die Mein'ge werden.

Pantalon. Es ist aber — —

Flamminio. Ich bitte mein Herr, entschuldigen Sie mich. Ich habe schon ein Weib genommen.

Brighella. So hören Sie doch nur — —

Flamminio. Mag nicht. Schweig. Mein Entschluß steh't fest.

D. Balanzoni. Deine Frau — —

Flamminio. Eh' wäl' ich den Tod, als die Trennung von meiner angebeteten Rosaure. Mit sechs Rossen, sollen Sie mich nicht zum Altar hinschleppen können. (eilt über's Teater und stelt sich neben Beatrizen.) Disem Aengel hir hab' ich Hand und

Herz verfändet; in werd' ich liben bis inn's Grab. 'N ander Weib mag ich nicht.

Ja, meine Beste, nichts soll mich von Inen trennen, kein Vater nicht! keine Gewalt! eher will ich mein Vaterland meiden, eher sogar das Tageslicht, als Sie. Ich hasse sie, die mir bestimt ist, hasse sie schröklich. Sie ist mir solch Scheusal wie Karoline von Adelsberg! Habe schon oft gewünscht, — so wenig hartherzig ich auch sonst bin, — daß das Mer sie an 'ne wüste Insel würfe, von wannen sie nie zurükkerte! Mein heisser Wunsch ist nicht erfüll't worden; sie ist gekommen, wirft sich mir an den Kopf. Ich stosse sie aber von mir, und bleibe troz allem, der Irige!

D. Balanzoni. Das solst 'u ia auch; das solst 'u! Eben das Mädel da gibt man Dir ia, zur Frau. Ueber den verdamten Starkopf den! Immer bei seinen fünf Augen zu bleiben!

Beatrize. Wir sind nun geborgen, Flamminio. Hir ist er mein Vater, mein bester, einziger Vater.

(Flamminio drükt Pantalon auf's wärmste an seine Brust, und dann seine Beatrize.)

Pantalon. (zu ihr, die ihm auch liebkost.) Kinder, last uns 'reingeh'n. Solche Scenen gehören inn die Stube, und nicht auf öffentliche Gasse.

Beatrize. Schlagen Sie Irer Tochter nicht die erste Bitte ab, die sie wagt. Trennen Sie mich nicht von dem libenswürdchen Mädchen da. (auf Zerbinetten deutend.) Ein ganz volkomnes Frauen-

zim-

zimmer, das sicher Ire ganze Hochachtung weg hat, wenn Sie sie nur näher kennen lernen.

Pantalon. Wie? Soll 'n Mädel zu mir nemen, worinn sich Dein Bruder vergaft hat, und die mir vorhinn ganz verfluchtes Zeug inn den Bart warf?

Zerbinette. Ich bitt', entschuld'gen Sie mich, mein werter Herr Pantalon. Hätt' ich Sie gekant, so würd' ich so nicht gesprochen, nicht nachgeschwazt haben, was der algemeine Ruf sagt.

Pantalon. Was der allgemeine Ruf sagt?

Beatrize. Mein Vater, meines Bruders Brunst für sie ist so rein, wie die für seine Schwester, und für ire Tugend haft' ich.

Pantalon. Allerlibst! Allerlibst! Soll' am Ende vom Lide, sie meinem Sone wol noch gar zur Frau geben? Gelt? 'N stokwildfremd Mädel, die mit Zigeunern das Land durchzih't.

Florindo hastet sich herein.

Florindo. Ha! die glüklichste Entdekkung von der Welt, mein Vater. Nun dürfen Sie Sich nicht mer beschweren, daß ich ein unbekant Mädchen libe, 'n Mädchen on' Aeltern und Vermögen. Der Zigeunerhauptmann sagte mir eben, derienige von seinen Leuten, der Zerbinetten gestolen, und im als 'n Kind von vir Jaren gebracht, hätt' im gesagt, sie wär' aus Neapel bürtig, und von guter

Her-

Herkunft. Zugleich gab er mir dises Halsband, wodurch ich ire Aeltern würd' entdekken können.

D. Balanzoni. (nachdem er Einen Blikk auf's Halsband geworfen, eilt er auf Zerbinetten los, und schlist sie inn seine Arme.) Ja, Du bist's mein libes, trautes Minchen, Du bist's! Inn dem Alter wurdest 'u mir geraubt.

Pantalon. Wie? Zerbinette! Ire Tochter?

D. Balanzoni. Wol, wol. Meine libe, widergefundne Tochter! Sie ist's. Ich les' es aus iedem irer Gesichtszüge. O mein libes Kind!

Beatrize. Wie wunderbar sich das alles fügt! Wie romantisch!

Pantalon. (mit lachenden Munde.) Soll Jnen alles vergeben und vergessen sein, Jungfer Schwigertochter. Da! machen Sie meinen Son glüklich! (fügt irer beider Hände inn 'nander. Flamminia umarmt herzlich iren Florindo, eilt dann zu irem Bruder, und drauf zu irer Freundinn. Sie umarmen sich all auf's wärmste die iungen Leute. Die beiden Alten schauen mit viler Freude zu, auch Brighella.)

D. Balanzoni. Komt Kinderchen, last uns den glüklichen Tag durch 'n fröliches Mal feiern.

Kor.

Singt dem edelsten der Tribe,
Singt der Freude, singt der Libe,
Alles segnet ire Macht!
Sie versüsset iede Schmerzen,
Sie beseligt unsre Herzen
Und zerstreut des Kummers Nacht.

(Die Libenden eilen drauf mit umschlungnen Armen ab. Die Alten steh'n vor der Tür und komplimentiren sich wegen des Vorrangs. Indem komt iämmerlich hereingeplärt

Bramo.

Bramo.

Bramo. Gotts Gerichte bleiben doch nicht aussen. Wie schreklich hat er den grossen Sünder gezüchtigt.

Pantalon. Wen denn? Was denn?

Bramo. Der arme Harlekin — —

Pantalon. Ist 'ne Erzkanalie, die ich werd' aufhängen lassen.

Bramo. Ach! die Mühe können Sie sparen, werter Herr. Er geh't so eben bei 'nem Bau vorbei, Prdatsch! fält im 'n Steinmezgerhammer auf 'n Kopf, schlägt die Hirnschale von 'nander, daß der ganze Brägen zu seh'n ist. Der arme Teufel geh't drauf. Er hat nur gebeten, daß man in noch vor seinem Tode hirherbrächte; er hätt' Jnen beiderseits noch 'n Par Worte zu sagen.

D. Balanzoni. Wo ist er?

Bramo. Da bringen sie's her, das arme Luder.

Harlekin den Kopf verhüllt, als wär' er verwundet, wird von zwei Kerls hereingetragen.

Harlekin. Ach! meine Herren, ach! Sie seh'n mich — — Ach! Sie seh'n mich inn 'nem schreklichen — Zustand — — Ach! o weh! — Jch konte nicht mit ruhigem Gewissen — aus der — — Welt geh'n — als bis ich — — die um Verzeihung gebeten, die ich — beleidigt habe. Ach! meine Herren! ach! — Jch bitte Sie von Grund meiner Selen — — vergeben Sie mir's insgesamt, wenn ich Sie durch irgend etwas beleidigt habe. — — Vergeben Sie mir's, eh' ich von disem Jammertal

tal — — scheide. — — Hauptsächlich bitt' ich Sie darum, mein teuerster Herr Dokter, — — und Sie — ach Sie, mein werter Herr Pantalon. Ach!

D. Balanzoni. Ich vergebe Dir's. Zih' hinn inn Friden, mein Son.

Harlekin. Aber meine Beleidigungen gegen Sie, wertgeschäzter Herr Pantalon, sind — — sind grösser als daß sie — — — könten vergeben werden, und die Prügel, die — — —

Pantalon. Nichts weiter davon! Ich vergebe Dir auch.

Harlekin. Was ich für 'n frecher, schändlicher Bube gewesen bin, daß ich Prügel — — — —

Pantalon. Laß die Saite unberürt!

Harlekin. Mein Sterben wird mir dadurch noch 'n mal so sauer. 'S geh't mir gar zu ser nahe, tut mir gar zu ser weh, daß ich mit Prügel — —

Pantalon. Mein Gott! so schweig doch.

Harlekin. Verflucht sein die Prügel, die ich Inen zu — — —

Pantalon. Schweig, sag' ich Dir, ich vergesse alles.

Harlekin. O Mann voll himlischer Langmut! Grundgüt'ger Mann! Verzeihen Sie mir aber denn wirklich, recht von ganzen Herzen, die Prügel, die ich — —

Pantalon. Von ganzen Herzen. Wollen nicht weiter dran denken. Ich verzeih' Dir alles, und damit Lid vom Ende!

Harlekin. Mir wird ganz leicht wider um's Herz, ganz wol. Das war 'n recht Stärkungswort!

Pantalon. Ich verzeih' Dir aber nur, wofern Du stirbst.

Harlekin. Wie, mein Herr?

Pantalon. Neme mein Wort wider zurük, wenn Du aufkömst.

Harlekin. O weh! weh! das war wider 'n höllischer Stich! — Ich bin wider ganz total hinn; werd's wol am längsten gemacht haben.

D. Balanzoni. An solchen heitern, glüklichen Tage müssen Sie im on' alle Einschränkung verzeih'n.

Pantalon. Nu, sei drum!

D. Balanzoni. Hurtig zum Abendbrod! liber Mann. Unsre Kinder werden uns schon lang erwartet haben. So verlibt sie auch sein, werden sie doch iren Magen nicht vergessen. — Kommen Sie Freund, wir wollen 'mal recht heiter sein, es uns brav schmekken lassen. (beide ab.)

Harlekin. Und mich trage man zum Trompetertischchen, bis meine selge Auflösung kömt. (springt den Trägern von den Schultern, wie die beiden Alten fort sind, schibt das Kopfverband ab, steh't ganz frölich und munter da, und singt.)

Juchhe! nach manchem harten Straus
Ker' ich mit Rum gekrönt nach Haus
Und wasche meine Hände.
Es lebe Göttinn Gaunerei!
Sie half mir aus, sie blib mir treu
Und gab ein frölich's Ende!

(Nach-

(Nachdem er gesungen, klettert er den beiden Kerlen wider auf die Schultern. Bramo rükt im die Kopfbinde zu recht und er nimt seine vorige iämmerliche Positur wider an.)

Brighella. Trau' dem Landfriden nicht! Deine werte Frau Schuzpatroninn übergaunert Dich noch sicher 'mal, und läst Dich inn 'ner Patsche sizen, woraus Du Dich nicht wider loslügen und trügen kanst.

Bramo. Hast wol recht, alter Prälatenbauch! Hab' auch schon mit der liben Dame lange nichts mer zu tun; halt's iezt mit der Erlichkeit, bei der kann man immer ruhiges und fröliches Muts sein, und ganz getrost, wenn Freund Hain 'mal mit seiner Sense bei uns anpocht. Mein Leibspruch ist stets: (singt.)

Entfernt sei Trug und Gaunerei,
Vernunft und Klugheit steh' uns bei
Und geb' ein frohes Ende.

Kor

gesungen von Brighella, Bramo und den beiden Trägern.

Entfernt sei Trug und Gaunerei,
Vernunft und Klugheit steh' uns bei
Und geb' ein frohes Ende.

(Mit disem Gesange tragen sie Harlekinen ab, der über die vorigen Reden und den Gesang herzlichhönische Grimassen geschnitten hat.)

Bal-

Ballet.

Großer Sal, starkerleuchtet.

Prächtigbesezte Tafel.

Bunte Reihe an derselben von den zwei Par Libenden, den beiden Alten, und mänlichen, und weiblichen Hochzeitgästen. Der Nachtisch wird aufgetragen. Man unterhält sich mit seinen Nachbarn, man ist. Harlekin wird inn seiner OJeminesgestalt hereingetragen und unter jämmerlichen Aechzen und Stönen auf 'nen Lenstul ganz säuberlich gesezt, an 'nem Tischgen, der für die Bedinten gedekt scheint. Koralline sizt schon an selbigen. Bramo, Brighella und noch etliche Bedinten sezen sich auch dazu. Die Träger geh'n nach dem sie 'n Par Gläser Wein emfangen, ab. Bramo dicht neben Harlekinen sizend, papt und tränkt in. Er nimt ser weniges zu sich, und auch das scheint im ser sauer herunterzugeh'n. Sobald er sich aber unbeobachtet merkt, ist und trinkt er aufgericht und ganz wakker inn der grösten Behäglichkeit. Wendet sich das Auge der Gesellschaft auf in, flugs ist er wider inn der vor'gen Positur, und wird von Bramo'n geäzt und getränkt. Das Spil widerholt sich etlichemal. Pantalon, der längst was gewittert, überrascht in 'mal mit seinen Blikken, wie er sich's Essen und Trinken recht wol schmekken läst one Bramo's Beihülfe: hält aber noch an sich, laur't bis es wider so kömt, schleicht drauf ganz leise hinter'n Lenstul. Bramo, und die Uebrigen sind inn zu lebhafter Unterhaltung, als daß sie den lauschenden Pantalon bemerken solten. Husch! färt er aus seinem Hinterhalte hervor, und pakt Harlekinen bei der Schulter. Aeusserst erschrokken springt der inn die Höhe, und verlirt durch den heft'gen Rukk

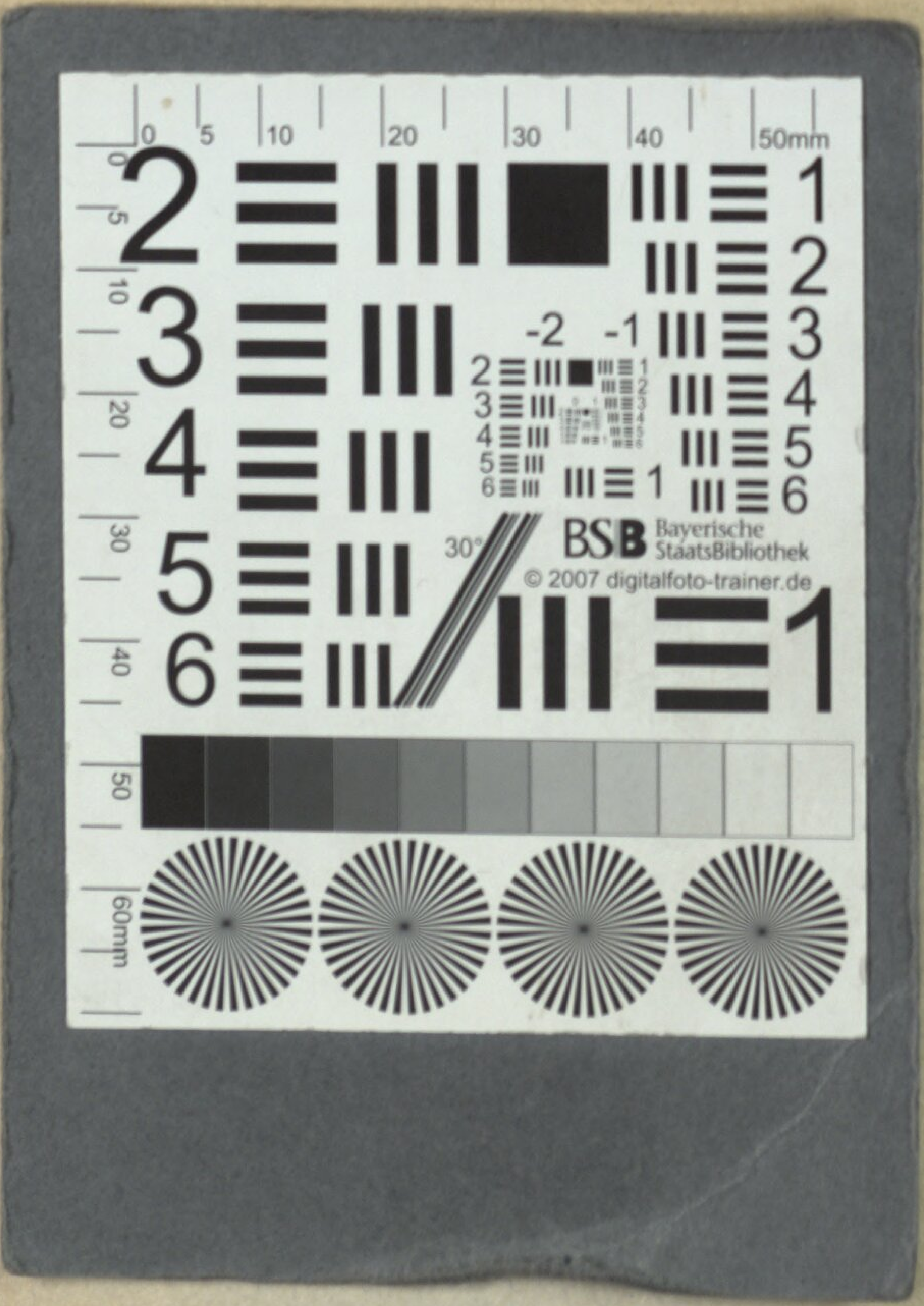
seine

seine Kopfbinde. Den Augenblikk nüzt Pantalon Harlekins Kopf zu untersuchen, und da er 'n ganz unversert befindet, will er sich seiner bemächtigen, allein Harlekin entschlüpft im unter'n Händen, sezt über'n Lenstul, drauf über die Tafel weg. Pantalon schlarrt mit der zitternden Hast 'nes Alten hinten an. Sie iagen sich etlichemal das Teater rund. Endlich bleibt Pantalon steh'n, gleichsam um zu verschnaufen. Harlekin tut's auch, wirklich des Sinnes. Blizschnell fårt iener auf disen zu, pakt in, und schlept in vor an den Rand des Teaters. Droh't im, daß er in wolle hängen lassen, da er nun hinter seine ganze Schelmerei gekommen sei. Harlekin bittet auf den Knien in deh= und wemütig um Verzeihung. Der erbitterte Alte schlägt's im rund ab, gibt im sogar etliche Orfeigen, und ist imm Begriff in recht arg zu mishandeln, als sich die ganze Geselschaft inn's Mittel schlägt, die beiden aus 'nander reist, und Pantalonen zu besänft'gen trachtet. 'S hält hart; endlich dringt die widerholte Vorstellung, daß der Jubel des heut'gen Tags durch keine Feindseligkeiten müsse gestört werden, durch. Pantalon vergibt den im kniend abbittenden Harlekin der darüber etliche fröliche Lazis macht. Heiterkeit und Lachen ist ringsum wider hergestelt. Die Tafel wird bei Seite geschaft. Man tanzt. Mitten imm Tanze werden Masken angemeldet. Man nimmt sie an; sie treten herein, und mischen sich mit unter die Tanzenden. Unter den Masken befindet sich 'ne Harlekinette mit der Harlekin etliche höchstdrollige Zweitänze hält, völlig inn irer beider Karakter. Auch tanzen sie beide unterschidemal allein, die Tänze der Andern unterbrechend. Ein grosser, algemeiner Tanz schlist.

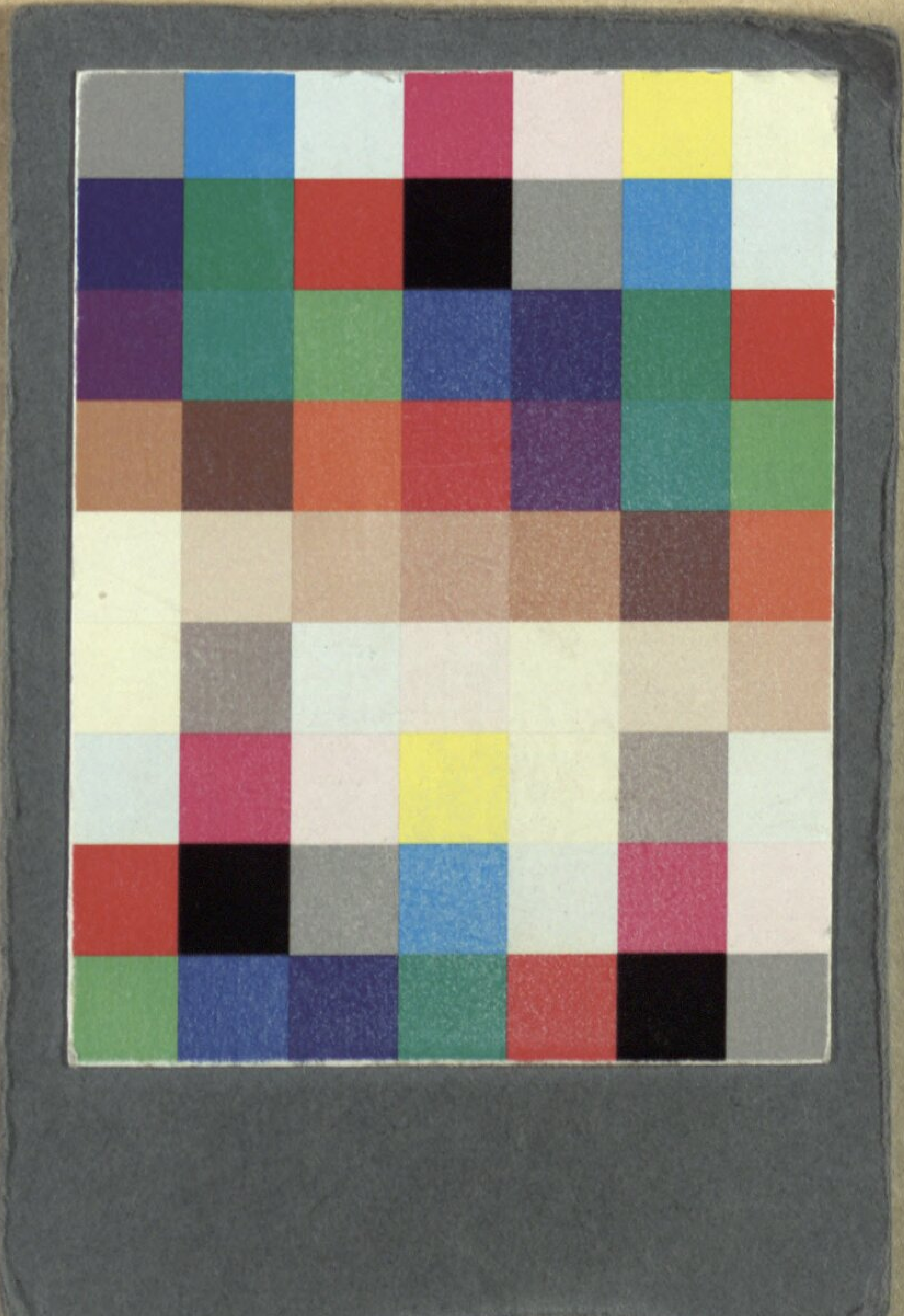
Berichtigungen.

S. 12. Z. 2. l. st. Dottore Balanzoni, Signor Pantalon.
S. 15. Z. 1 und 2. st. Dottore Balanzoni, l. widerum: Signor Pantalon.
S. 17. Z. 4. nach: Warum das nicht? sez hinzu: – – Meinen Posten hab' ich würdig bekleidet.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN



BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de



Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mylius, Wilhelm Christhelf Siegmund

So prelt man alte Füchse oder Wurst wider Wurst Posse mit Gesängen und Balletten

Halle 1777

Slg.Her 2570
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00056398-1
VD18 11208163-004